

# Sächsische Radfahrer-Zeitung.



Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

VIII. Jahrg.

Leipzig, 23. Dezember 1899.

No. 26.

Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.  No. 5752.  
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.;  $\frac{1}{2}$  Seite M. 80;  $\frac{1}{4}$  Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint aller vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, den Zeitungsversand usw. betreffenden Schriftstücke: Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44. Telephon: No. 5468.

## Wunschzettel

für den Weihnachtsmann. Von den artigen Radfahrern.

Lieber Weihnachtsmann!

**D**ie hohe Zeit, das Weihnachtsfest, ist wieder vor der Thür, und grosse und kleine Kinder wenden sich jetzt voll Vertrauen an dich und tragen dir ihre Wünsche vor. Ihnen schliessen auch wir Radfahrer uns an, und da wir uns das ganze Jahr Mühe gegeben haben, recht artig zu sein, so dürfen wir wohl darauf rechnen, unsere Wünsche gütig aufgenommen zu sehen. Wir haben ja manchen Wunsch, aber wir glauben nicht, dass ein unbescheidener darunter ist oder einer, der nicht bei einigem guten Willen zu erfüllen wäre. Also, lieber Weihnachtsmann, wir wünschen erstens eine Neukilometrierung unserer Landstrassen. Siehst du, lieber Weihnachtsmann, so wie das jetzt bei uns in Sachsen ist, möchte es doch nicht bleiben. Die Kilometerangaben an unseren Strassen haben nur für die Wert, die die Strassen bauen und in stand halten, aber nicht für die, die sie benutzen. Und die haben doch auch ein Interesse daran, durch diese Steine ab und zu zu erfahren, an welchem Punkte sie sich befinden, wie weit sie den letzten Ort hinter sich gelassen haben, und wieviel Kilometer sie noch vor sich haben bis zum nächsten Orte.

Anderswo fängt die Kilometerzählung auf dem Markte der Landes- oder Provinzialhauptstadt an, bei uns aber immer an der Peripherie der betr. Stadt, an der Grenze des Stadtgebietes. Dann geht aber auch bei uns die Zählung nicht glatt weg bis zum Endpunkte, sondern so oft ein Stück Strasse kommt, das nicht Staats- sondern Gemeindeeigentum ist, setzt sie am Anfange dieses Stückes aus und am Ende desselben mit derselben Kilometerzahl wieder ein. Wenn wir z. B. von Leipzig nach Dresden fahren, so ergibt sich folgendes: Bei 38,7 kommen wir nach Wurzen, dann fahren wir durch das ganze Wurzen hindurch, und wenn wir endlich das Stadtgebiet hinter uns haben, sind wir immer noch bei 38,7, und so ähnlich ist es auch in Oschatz und in Meissen; ausserdem: in

Sommerfeld bemerken wir den Kilometerstein 6,3, bald darauf sind wir in Borsdorf und sehen hier mit Erstaunen, dass wir in dieser unglaublich kurzen Zeit 47,7 km zurückgelegt haben müssen, denn hier finden wir den Kilometerstein 54,0. Der Kundige weiss ja, woher das kommt, aber unter hundert Radfahrern wird es nicht zehn geben, die da wissen, dass sie zwischen Sommerfeld und Borsdorf über die Bezirksgrenze Leipzig-Grimma weggefahren sind und hier die Zählung sich ändert. Dasselbe wiederholt sich auf dieser einen Tour noch zwischen Lonnwitz und Seerhausen und zwischen Coswig und Zitzschewitz.

Sind solche Zustände schon für den Einheimischen unangenehm, so sind sie für die fremden Wanderfahrer, die jährlich zu Tausenden das Erzgebirge, das Elbsandsteingebirge, das Zittauer Gebirge, Dresden und Leipzig aufsuchen, geradezu ein Uebel, das als ausserordentlich lästig empfunden wird. Wie grossartig ist da die Kilometrierung der Landstrassen in Bayern, sowie anderer süddeutscher Länder, so möchten wir's auch gern haben, lieber Weihnachtsmann, bitte, bitte!

Zweitens, lieber Weihnachtsmann, wünschen wir eine grundsätzliche Ordnung unseres Wegweiserwesens. Dass von unserem Wege ein Weg abgeht oder ein anderer Weg den unseren kreuzt, das sehen wir ja, aber das Woher? und Wohin? damit hapert's. Nicht nur, dass oft an Kreuzungen und Strassengabelungen überhaupt kein Wegweiser zu finden ist, auch wo solche vorhanden sind, sind sie oftmals nicht im geringsten geeignet, ihren Zweck zu erfüllen. Da stehen manchmal Steine mit eingegrabenen Namen und Zahlen, aber beim Namen fehlt die Richtungsangabe, sodass man nicht weiss, ob man sich rechts oder links halten soll, und die Zahlen, was geben die an? Die Kilometer, denkst du? O ja, manchmal, viel häufiger aber die Stunden, wohl gar auch noch die Meilen. Lieber Weihnachtsmann, dass das einer Aenderung dringend bedarf, wirst du wohl zugeben, so sieh doch, ob du uns nicht eine Besserung auswirken kannst.



Weiter liegt uns noch eins am Herzen, lieber Weihnachtsmann. „Radfahrer absitzen!“ ist jetzt die Losung. Die Fahrfreiheit — — — wie? es wäre genug? Nun

gut, wir wollen nicht unbescheiden sein. Vielleicht beschert uns die St. Nikolaus. —

B.

## Strassenwettfahren.

„Das Fahrrad ist nicht mehr ein Sportwerkzeug, sondern ein Verkehrsmittel.“ Dieses immer mehr und mehr in Umlauf kommende Schlagwort ist recht bestechend, glücklicherweise aber nur zum Teile der Wahrheit entsprechend; richtig ist vielmehr: „Das Fahrrad ist nicht nur ein Sportwerkzeug, sondern auch ein Verkehrsmittel.“ Die Neigung, das Fahrrad lediglich als Verkehrsmittel zu betrachten, ist eine unerwünschte Folge des immer mehr in Aufnahme kommenden Wanderfahrens, gegen das das Rennfahren immer mehr in den Hintergrund tritt. Das geht sogar soweit, dass sich grosse Sportvereinigungen von allen Rennen gänzlich losgesagt haben, um ausschliesslich den Tourismus zu pflegen. Ob das berechtigt, ob es notwendig und nützlich ist, das wird ja der Erfolg lehren, im S. R.-B. wäre es aber unseres Erachtens nach ein Fehler, wenn wir diesem Beispiele folgen wollten.

Freilich, mit dem jetzigen Wettfahrwesen oder -wesen in unserem Bunde sind wir nicht einverstanden, soweit das das Strassenwettfahren angeht. Unserem sportlichen Nachwuchs auf der Bahn Gelegenheit zu geben, sein Können zu erproben, dafür sind wir auch, Pflege des Kunst-, Reigen- und Korsofahrens halten auch wir für recht und der Reklamewirkung wegen als sehr nützlich für den Bund; im Strassenwettfahren dürfte es aber wohl an der Zeit zu durchgreifenden Reformen sein.

Hier muss als oberster Grundsatz gelten: Wie die Rennbahn dem Rennfahrer, so die Landstrasse dem Wanderfahrer. Strassenrennen haben nur dann Berechtigung, wenn sie gewissermassen Uebungen und Prüfungen darstellen für das Tourenfahren und den Grad der erlangten Vorbereitung zu demselben.

Sehen wir uns unsere Strassenrennen, die alljährlich bundesseitig ausgeschrieben werden, daraufhin an, so entdecken wir von diesen zweierlei, nämlich solche, die unserer eben aufgestellten Forderung entsprechen und solche, bei denen es nicht der Fall ist.

Zu den letzteren gehören zuvörderst die Kontrolltouren. Wir halten es für einen Unfug, 6 oder 12 Stunden lang wie wildgewordene Scherenschleifer auf Strassen herumzusausen, die besonders ausgesucht worden sind, um dem Wettfahrer ja keine Schwierigkeiten zu bieten. Diese Rennerei, womöglich noch mit Schrittmachern oder sogenannten Begleitmannschaften, hat heutigen Tages ab-

solut kein sportliches Interesse mehr und ist höchstens geeignet, uns Publikum und Behörden abhold zu machen, und das mit Recht.

Ebenso ist die Landstrasse nicht da, um Meisterschaften über grössere oder kleinere Strecken auf ihr auszufahren, derartige Fahrten gehören auf die Bahn.

Etwas anderes ist es mit dem Wettbewerbe um die meistgefahrenen Kilometer, mit der Fernfahrt und der Bergmeisterschaft.

Diesen Wettfahren wohnt sogar gegenwärtig ein höheres Interesse inne als früher.

Der Wettbewerb um die meistgefahrenen Kilometer ist geradezu eine Schulung für Tourenfahren. Wer täglich oder auch nur regelmässig allsonntäglich seine Preisbewerbstour hinter sich bringt, der erwirbt sich dadurch die beste Verfassung zu grossen Leistungen im Wanderfahren.

Wie weit er es nun hierin gebracht hat, das zu zeigen giebt ihm der Bund zweimal Gelegenheit. Bei der Fahrt Zittau — Leipzig kann er seine Ausdauer, bei der Bergmeisterschaft seine Kraft bewähren.

Bergmeisterschaft, Bundes-Dauerfahrt und Wettbewerb um die meistgefahrenen Kilometer möchten wir daher auch für die Zukunft als Schulung und Prüfung fürs Wanderfahren beibehalten sehen, was aber die Strassenmeisterschaft und die Kontrolltouren angeht, so sagen wir: „Weg damit!“ —

Eine Beschränkung der Strassenfahren ist überdies gar nicht so schlimm, sind es doch noch nicht einmal 100 Bundeskameraden, die sich im jetzt zu Ende gehenden Jahre an denselben beteiligt haben, im Gegenteil, es wird nur gut sein, wenn die durch diese Beschränkung gesparte Zeit und — was schwer ins Gewicht fällt — das gesparte Geld auf Förderung des Wanderfahrens verwendet werden können. Ein recht reger Rennbetrieb mag alljährlich einige wenige junge Leute veranlassen, zu uns zu kommen, ganz sicher aber werden durch Vernachlässigung des Wanderfahrens viele alte Bundeskameraden, die sich an Rennen nicht beteiligen und ihren Bundesbeitrag doch nicht gern nur für andere ausgegeben sehen möchten, veranlasst, dem Bunde den Rücken zu kehren, so dass der Verlust grösser ist als der Gewinn. B.

## Die Fahrradkette.

**E**s ist einer der wichtigsten Bestandteile des modernen Fahrrades, dem wir heute unsere Betrachtungen widmen wollen; ein Bestandteil, von dessen Vollkommenheit die Bewährung dieses epochemachenden Fahrzeuges wesentlich beeinflusst wird, nämlich die Fahrradkette.

Infolge der hervorragenden Rolle, welche die Kette im Betriebe des Fahrrades spielt, wurde der technischen

Vervollkommnung dieses wichtigen Bestandteiles von seiten der interessierten Kreise von jeher die vollste Aufmerksamkeit geschenkt und zeigen die Wandlungen, welche dieser Artikel im Laufe der letzten fünfzehn Jahre durchgemacht hat, und die zahlreichen Patente, welche auf Kettenkonstruktionen erteilt wurden und auch gegenwärtig noch nachgesucht werden, wohl am deutlichsten, wie eifrig und unausgesetzt an der Lösung dieses Pro-



blemes gearbeitet wird. — Besonders der letztere Umstand giebt das beredteste Zeugnis für die Unzulänglichkeit des bisher durchschnittlich Gebotenen in diesem Artikel.

Die Hauptanforderungen, welche man an eine gute Kette stellt, sind:

1. Grosse Festigkeit,
2. Geringes Gewicht,
3. Schmiegsamkeit,
4. Widerstandsfähigkeit gegen Dehnung.

Die beiden ersten Bedingungen stehen einander eigentlich diametral gegenüber, da dieselben eine Schwächung des Ketten-Fleisches bei gleichbleibender Festigkeit der Kette ansprechen, und können nur durch Verwendung von vorzüglichstem Stahlmaterial bei sorgfältigster Härtung desselben erfüllt werden. — Auch die Erfüllung der beiden letzten Punkte ist mit grossen Schwierigkeiten verknüpft und findet nur bei den höchstwertigen Fabrikaten voll und ganz statt.

— Die tadellose Schmiegsamkeit und möglichste Widerstandsfähigkeit gegen rasche Dehnung ist — abgesehen von der Materialgüte und richtigen, zweckentsprechendsten Härtung der einzelnen Ketten-Bestandteile — nur durch genauestes Zu- und Ineinanderpassen der einzelnen Ketten-Bestandteile erzielbar, was eine mathematisch genaue Bohrung derselben zur unbedingten Voraussetzung macht.

Bei minderen Fabrikaten hilft man sich nun über diese Schwierigkeiten einfach dadurch hinweg, dass man die Löcher der Rollen oder Blocks im Verhältnis zu den Stiften etwas zu weit bohrt, die Stifte dagegen wieder etwas zu lang macht, sodass absolut keine Pressung der Rollen oder Blocks durch die Seitenteile, die dann zu weit abstehen, stattfinden kann. — Die Folge hiervon ist, dass sich z. B. die Blocklöcher solcher Ketten nach kurzem Gebrauche infolge der zu grossen Bohrung oval ziehen, was eine furchtbare Dehnung der Kette verursacht. — Aber auch im ungebrauchten Zustande sind solche Ketten sofort erkenntlich. Wenn man dieselben flach auf einen Tisch legt, lassen sich deren Enden um 1 cm und darüber ausstrecken und zusammenschieben, während dieses sogenannte „Spiel“ der Ketten bei erstklassigen Fabrikaten bloss 4 bis 6 mm beträgt.

Kurz nach Ingebrauchnahme der neuen Ketten erfahren dieselben eine Längerung, die bei Blockketten durchschnittlich 2—3 mm, bei Rollenketten 3—5 mm beträgt und auf die Lagerung (gegenseitige Einreibung) der einzelnen Kettenteile zurückzuführen ist. Die Winzigkeit der hierbei in Betracht kommenden Massveränderungen kommen einem erst zur Erkenntnis, wenn man sich ver-

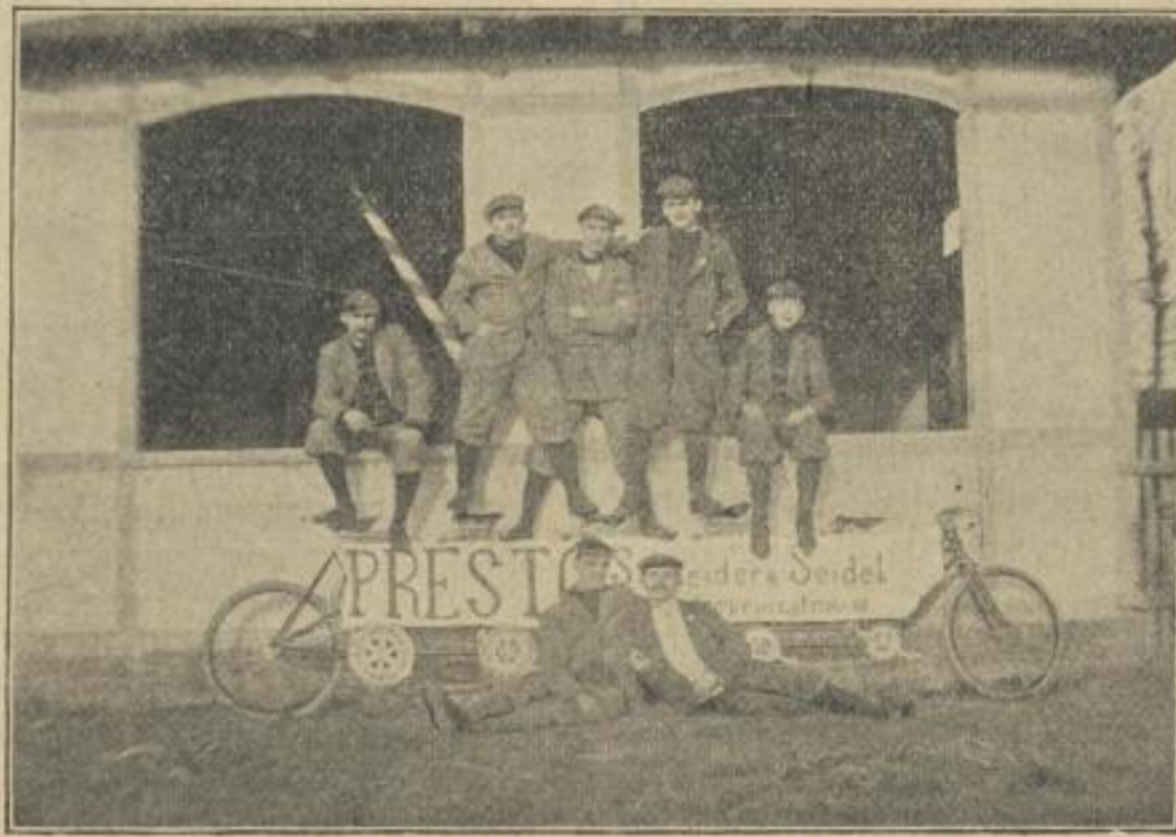
gegenwärtigt, dass bei Längung einer 50 gliedrigen Blockkette um 3 mm auf jedes einzelne der 100 Blocklöcher bloss  $\frac{3}{100}$  mm entfallen!! Dieses Ausschlaggeben so verschwindend kleiner Faktoren wird dem Leser erst einen Begriff geben, welche Schwierigkeiten mit der Herstellung einer genau getheilten Kette verknüpft sind, welche Summe von Intelligenz und praktischer Erfahrung zur Lösung dieser Aufgabe, welche die Verwendung von hierfür besonders konstruierten Spezialmaschinen zur unerlässlichen Voraussetzung hat, erforderlich ist; es wird ihm jedoch auch die Ueberzeugung von der Notwendigkeit der sorgfältigen Pflege (Schmierung und Reinhaltung) derselben — um Trockenlaufen oder Ausreibung der Kette durch Sand, Granitstaub u. dgl. zu vermeiden — beizubringen.

Schliesslich sei noch der heute üblichen und praktisch bewährten Ketten-Systeme gedacht. Dieselben zerfallen in zwei Gruppen und zwar in Blockketten und Rollenketten.

Erstere haben den Vorzug der einfacheren Konstruktion, was bei gleichem Gewichte eine kräftigere Ausgestaltung der einzelnen Kettenteile ermöglicht. Die Blocks derselben müssen, da sie auf Druck und Zug beansprucht werden, von einer entsprechenden Zäh-  
härte sein, dürfen jedoch nicht zu hart (glashart) gemacht werden, da sie sonst zu leicht springen würden. Die ge-

bräuchlichsten Typen derselben haben  $\frac{1}{4}$ “ und  $\frac{5}{16}$ “ englische Blockbreite und finden besonders die  $\frac{1}{4}$ “ blockbreiten Ketten die ausgebreitetste Verwendung. Für stärker beanspruchte Tourenräder ist jedoch den bedeutend stärkeren  $\frac{5}{16}$ “ Ketten entschieden der Vorzug zu geben, die als eigentliche Tourenketten bezeichnet werden müssen. — Leider bringt Frau Mode diese zweckentsprechendsten Tourenrad-Ketten, wegen der belanglosen Gewichts-differenz von ca. 6 Dekagramm immer mehr ausser Kurs, was vom fachmännischen Standpunkte mit Bedauern konstatiert werden muss. Für Tandems finden dieselben jedoch durchschnittlich Anwendung und zwar neben verstärkten  $\frac{1}{4}$ “ Blockketten. —  $\frac{3}{16}$ “ Ketten haben sich infolge der durch die geringe Blockbreite bedingten geringen Widerstandsfähigkeit beim Blockketten-System nicht bewährt.

Der Hauptvorzug der Rollenketten vor dem erstgenannten System besteht darin, dass dieselben, selbst wenn sie sich bis zu einem gewissen Grade, wo die Blockketten bereits zu klappern anfangen, gedehnt haben, noch immer glatt und geräuschlos laufen. Dagegen sind dieselben wesentlich kostspieliger und erfordern eine viel aufmerksamere Wartung, wenn sie infolge der vielen zarten Bestandteile nicht allzusehr abnutzen, respektive sich verhältnismässig rasch dehnen sollen. Nachdem die



Otto Bolling, Alfred Schneider, Robert Bolling, Arthur Röder, Otto Damm, W. Gruber, M. Richter.



Rollen jedoch bloss auf Druck und nicht auf Zug beansprucht werden, können dieselben in grösserer Härte als die Blocks erzeugt werden, was deren Widerstandsfähigkeit wesentlich erhöht.

Die modernen Rollen-Ketten-Typen gliedern sich je nach der Teilung in:

Block- oder Doppel-Rollenketten, welche die gleiche Teilung wie die Blockketten haben;

$\frac{1}{2}$ " Rollenketten und

$\frac{5}{8}$ " Rollenketten.

Die gebräuchlichsten Rollenbreiten sind  $\frac{1}{4}$ " und  $\frac{3}{16}$ " engl., doch wird in vereinzelt Fällen selbst bis auf  $\frac{1}{8}$ " engl. herabgegangen. Letzteres erscheint jedoch aus dem Grunde nicht empfehlenswert, weil die schmale Auflagefläche solcher Ketten das Eingreifen und Ausheben der Zähne erschwert und ausserdem die durch den geringen Querschnitt bedingten grösseren seitlichen Schwankungen der Kette bei diesem Vorgange störender einwirken als bei breiteren Ketten.

Wohl bei keinem anderen Kettensysteme spielen jedoch die Anwendung höchstwertigen Stahlmaterials und gediegenste, mathematisch genaue Ausführung eine so

wichtige Rolle und bilden eine so unerlässliche Bedingung, als bei den modernen, kurzgliedrigen Rollenketten, und in wohl nur wenigen Kettenfabrikaten finden wir alle diese Vorzüge in so glücklicher Vereinigung wie in der „Böhler-Kette“.

Dass die absolut genaue Uebereinstimmung der Zahnräder mit den betreffenden Ketten, ferner die richtige Kettenspannung und besonders auch die genaue, gerade Einstellung des Hinterrades für das tadellose Funktionieren der Kette von grösster Wesenheit ist, sei hier, als bekannt, nur vorübergehend erwähnt.

Zum Schlusse dieser Betrachtung sei noch bemerkt, dass sich der Kettenantrieb als der einfachste und am glattesten funktionierende für Fahrräder bisher am besten bewährt und ausserdem gegen alle anderen Antriebsmethoden den unbestrittenen Vorzug der leichtesten Reparaturfähigkeit hat. Eine ernste Gefahr, dass derselbe durch andere vollkommeneren Antriebsmethoden verdrängt werde, liegt nach den bisherigen Erfahrungen auf diesem Gebiete nicht vor und dürfte demnach die Verbesserung der bestehenden Fahrradketten-Systeme den Erfindungsgeist noch lange rege erhalten. K. W.

## Das freilaufende Rad.



Ueber diesen in den Radfahrerkreisen beliebten Gesprächsstoff bringt die „Radfahr-Chronik“ einen hochinteressanten Aufsatz des Ingenieurs „Vulcanus“. Derselbe schreibt:

Ein Kurbelgetriebe, bei welchem das Kettenrad nur beim Vorwärtstreten mitgenommen wird, beim Rückwärtstreten sich hingegen auslöst und leer läuft, ist die unter dem Namen „Free wheel“ aufgetauchte jüngste Neuheit auf dem englischen Fahrradmarkte. Fast die ganze Fachpresse ist naiv genug, die von den englischen Fabrikanten dieser Konstruktion geschickt in Scene gesetzte Reklame nachzubeten, ohne zuvor diese Getriebart auf ihren praktischen Wert zu prüfen oder überhaupt zu kennen.

Die englische Fahrradindustrie liegt noch viel ärger darnieder, als die deutsche. Daher ist die Sucht nach Neuheiten, auch wenn solche nur ganz fragliche Vorteile bieten, in England viel grösser, als bei uns. Es wäre auch sehr thöricht von einem englischen Fahrradfabrikanten, wenn derselbe weiss, dass er sein Fabrikat mit einer kleinen Zuthat, welche ihm selbst vielleicht  $1\frac{1}{2}$  Schillinge mehr kostet, versehen, um ein Pfund teurer verkaufen kann, und er dies nicht thun würde. Das „Free wheel!“ ist nichts als eine englische Modethorheit, die absolut keinen anderen praktischen Nutzen bietet, als dass man möglichst leicht bei Thalfahrt die Herrschaft über seine Maschine verliert.

Der Radfahrer hat bei seinem Sitze am Fahrrade mehrere Unterstützungspunkte: erstens den Sattel, zweitens die Lenkstangengriffe und drittens die Pedale. Durch das sich selbst auslösende Kettenrad an der Kurbelaxe oder an der Hinterradnabe beraubt er sich der Möglichkeit, die Pedale als Fussspitzen gebrauchen zu können. Was der praktische Fahrer beim Hindernisnehmen als unentbehrlich hält, das Aufstehen in den Pedalen, ist beim Free wheel unmöglich. Jeder ältere Radfahrer wird sich eingestehen müssen, dass z. B. das Ueberfahren der

Wasserabzugsgräben (bei uns auch der Abschlüge. D. S.) der Gebirgsstrassen im Pedalstande nicht nur für den Fahrer sicherer ist, sondern auch die Maschine bedeutend schont. Umgekehrt, wer ein derartiges Hindernis im raschen Tempo ohne die Füsse auf den Pedalen zu haben, fährt, wird sehr leicht vom Sattel herabgeschleudert. Vor etwa zwölf Jahren waren schon Niederräder mit ausschaltbarer Kurbelachse speziell in München im Gebrauche. Dieselben hatten zwei verschiedene Uebersetzungen, welche durch einen Hebel während der Fahrt aus- und eingeschaltet werden konnten. Bei der Mittelstellung dieses Hebels waren die Pedale wie am Free wheel ganz ausgeschaltet. Gerade mit einer solchen Maschine machte ein bekannter Sportsmann bei ausgeschalteten Pedalen einen Sturz, welcher ihm einen Beinbruch verursachte. Die zweite Bremsung wird an jedem Fahrrad durch das Gegentreten bethätigt. Eine Halbrennmaschine ohne Gummibremse mit dem Free wheel besitzt also gar keine Bremse. Wenn daher ein Radfahrer auf einem gewöhnlichen Fahrrade zwei Bremsgelegenheiten, die Gummibremse am Vorderrade und das Kontratreten am Hinterrade hat, so müssten also für jede Maschine mit dem Free wheel zwei Gummibremsen, eine am Vorderrade, eine am Hinterrade verlangt werden. Auch die bequemste und sicherste Art abzusteigen, nämlich vom Pedale aus, wird durch die lose Kurbelwelle gleichfalls erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht. Allen diesen grossen Nachteilen steht nur der kleine Nutzen gegenüber, dass man beim Bergabfahren die Füsse auf den Pedalen lassen kann, ohne mit denselben die rotierende Bewegung des letzteren mitmachen zu müssen. Erreicht man nicht denselben Zweck, wenn man die Füsse auf den Fussraster, die glücklicherweise immer mehr von den Maschinen verschwinden, stützt?

In Fachblättern soll die Notiz gewesen sein, dass ein englischer Radfahrer auf seiner Maschine nach dem Free wheel-Systeme am Vorderrad und am Hinterrad einen



Cyclometer angebracht und dabei die Beobachtung gemacht habe, dass, während sein Vorderrad 1000 Meilen, das Hinterrad nur 800 Meilen gelaufen sei. Das Hinterrad muss also 200 engl. Meilen, d. i. 320 km in der Luft gehangen oder am Boden geglitten haben, wovon eines wie das andere sehr unwahrscheinlich ist. Hätte der betreffende Radfahrer 28" Räder besessen, so müsste dessen Hinterrad einen Weg, welcher 1454 mal so lang ist, wie der Umfang desselben am Boden geschliffen haben. Selbst einem eisernen Radreifen dürfte man ein Gleiten auf eine Strecke von 320 km ohne erhebliche Beschädigung nicht zutrauen. Wie würde aber erst ein Gummireifen aussehen, der 420 000 m hätte gleiten müssen? Ganz abgesehen davon, scheint sich in die Wiedergabe dieser englischen Notiz überhaupt ein Druckfehler eingeschlichen zu haben. Denn wenn eine Maschine mit dem Free wheel-Getriebe am Vorderrade mehr Kilometer zurückgelegt hat, als am Hinterrade, so ist ja im vornhinein erwiesen, dass am Hinterrade eine grössere Reibung vorhanden war. Umgekehrt würde es richtig lauten, wenn der betreffende Radfahrer beobachtet hätte, dass er mit einer gewöhnlichen Maschine am Vorderradcyclometer 1000 Meilen, am Hinterradcyclometer 800 Meilen, hierauf aber auf einer Free wheel vorne und hinten gleichviel Kilometer abgelesen habe. Dadurch wäre der Beweis erbracht gewesen, dass letzteres System weniger Reibungswiderstand für das Triebtrad hat.

Wenn aber jemand behaupten will, dass durch diese Konstruktion das unbewusste Kontratreten oder vielmehr der dadurch entstandene Kraftverlust vermieden sei, so ist auch dies ein Irrtum. Ein Gegentreten während dem Vorwärtsfahren kann man überhaupt nur bei Anfängern beobachten. Der Grund hierfür liegt im unrichtigen Sitze, welches fast immer in zu niedrigem und zu weit nach rückwärts gestelltem Sattel gefunden wird. Ein Tourenfahrer gewöhnt sich sehr bald diesen Kontratrtritt ab. Aber

selbst für solche Gewohnheitskontratreter hat das Free wheel keinen Vorteil. Das jedesmalige Auslösen und Einschalten dieses Mechanismus erfordert ein gewisse Arbeit, das Freilaufen des Kettenrades auf einem glatten Lager erhöht auch die Reibung. Die Summe dieser Arbeitsleistungen, welche durch das Gegentreten bei jeder Kurbelumdrehung doppelt vorkommt, vermehrt nur die Reibung des gleitenden Kettenrades, ergibt aber auch einen Kraftverlust, der vielleicht nur um weniges geringer ist, als derjenige durch falsches Treten bei der gewöhnlichen Maschine, auf welcher man aber dafür einen viel sicherern Sitz hat und eine verlässlichere Bremswirkung erzielt.

Das „Free wheel“ ist nur bei einer Fahrradgattung unentbehrlich und zwar bei den Motorfahrrädern. Hier treibt der Fahrer sein Vehikel und den Motor mit der Kurbelachse an und löst sich der Motor, sobald derselbe mit mehr Kraft als der Fahrer mit seinen Füßen arbeitet, das Kettenrad selbstthätig aus. Bei Steigungen aber, wo die Kraft des Motors allein nicht ausreicht, zwingt er durch Wiederherstellung der starren Verbindung zwischen Kettenrad und Kurbelachse den Fahrer wieder mitzuarbeiten. Und gerade durch dieses „Free wheel“ erklären alle Motorfahrer, besitze ein Motorfahrrad nicht jene Sicherheit beim Kurven- und Bergabfahren wie ein gewöhnliches Fahrrad.



Eine Familienausfahrt.

Was haben wir also von dieser berühmten englischen Neuheit zu halten? Gar nichts! Es ist ein bei den Haaren herbeigezogenes Ding, eine thörichte Modesache, welche lediglich bezwecken soll, dass die englischen Fahrradfabrikanten ohne wesentlich erhöhte Herstellungskosten doch einen etwas besseren Preis für eine derartige Maschine erzielen wollen. Damit wird aber der englischen Fahrradindustrie, welche durch die Schwindelgründungen zu Tode verwundet wurde, kaum wieder auf die Beine geholfen werden können.

## Amtlicher Teil.

Adresse für alle die Bundesverwaltung usw. betreffenden Schriftstücke:  
**Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44.**  
 Telephon: No. 5468.

Verwaltungsstelle: Horst Wolff, I. Vorsitzender; Richard Seyffarth, I. Schriftführer; Emil Conrad, Bundesrechnungsführer; Robert Weniger, I. Vorsitzender des Sportausschusses; Eugen Serbe, Zeitungszahlmeister.

➡ **Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen sind zu richten an**  
**Herrn Emil Conrad, Leipzig, Marienstrasse 12.** ➡



## Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Allen lieben Bundeskameraden und treuen Mitarbeitern wünscht fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr

**Der Bundesvorstand,**  
 Horst Wolff, I. Vorsitzender.



### Zur gefälligen Beachtung.

Wir machen die verehrlichen Bundeskameraden nochmals darauf aufmerksam, dass alle Wertsendungen an Herrn Emil Conrad, Leipzig, Marienstr. 12, zu richten sind. Alle sonstigen Sendungen sind bis auf weiteres an unseren I. Bundesvorsitzenden Herrn Horst Wolff, Leipzig-Plagwitz, zu richten.

### Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes.

(Bezirksvertretertag am 14. Januar 1900 in Chemnitz.)

Die Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes (Bezirksvertretertag) findet Sonntag, den 14. Januar 1900, von vormittags 10 Uhr ab in den Räumen des „Prälaten“ in Chemnitz statt und laden wir alle Bundesvorstandsmitglieder sowie Bezirksvertreter dazu ein. Das Erscheinen eines jeden Mitgliedes des erweiterten Bundesvorstandes ist unbedingt nötig, da gerade dieser Tag der wichtigste Tag des ganzen Bundes ist.

Wir ersuchen, die zu stellenden Anträge etc. bis spätestens den 30. Dezember an unseren I. Vorsitzenden, Herrn Horst Wolff, Leipzig-Plagwitz, schriftlich einzureichen, damit wir deren Veröffentlichung noch rechtzeitig bewirken können.

Der Bundesvorstand.  
Horst Wolff, I. Vorsitzender.

### Anträge.

1. Antrag: Der Bezirk Döbeln stellt den Antrag, der Bezirksvertretertag bez. der Sportausschuss wollen beschliessen, die Oster- oder Pfingstfahrt 1900 des S. R.-B. nach Döbeln zu legen. Obigem Antrag schliesst sich der R.-V. „Wanderlust“ (Bundesverein), Döbeln, an.

Max Reichelt, Vors. Fritz Schwab, Bez.-Fahrwart.  
Alf. Sonntag, Bez.-Zahlmeister.

2. Antrag: Die Bezirksvertreter wollen beschliessen, dass alle Neueintretenden, ohne Unterschied ob selbige in einen Bundesverein treten oder nicht, den vollen Jahresbeitrag zu zahlen haben, jedoch soll nach Jahreschluss jedesmal zum Bezirksvertretertag den Bundesvereinen für ihre im Laufe des vorangegangenen Jahres neu hinzugetretenen Mitglieder der Betrag à 2 Mk. zurückerstattet werden. Ein genau geführtes Mitgliederverzeichnis ist vier Wochen vorher einzusenden.

Der Sport-Ausschuss.  
Robert Weniger, I. Vorsitzender.

### Programm.

Sonnabend, den 13. Januar, nachmittags, Empfang der Gäste im Hotel „Vier Jahreszeiten“, Chemnitz, Waisenstr. 20, (unmittelbar am Hauptbahnhof).

Abends 8 Uhr Vorstellung im „Wintergarten“-Schönau (ermässigte Preise). Parkettplatz statt Mk. 1.50 nur 50 Pfg. Billets auf vorherige Bestellung besorgt Herr Eduard Löchner, stellvertr. Bezirksvertreter. Grosses Variété-Theater. Sehr interessantes Programm. Nach der Vorstellung: Besuch der Bundesgastwirtschaften „Zum Prälaten“ beziehentlich „Stadt Wien“.

Sonntag, den 14. Januar, früh 10 Uhr, Beginn der Sitzung im Saale des „Prälaten“. Mittags 1 Uhr Mittagspause. (Couvert Mk. 1.50, ohne Weinzwang). Dann Weiterberatung. Wenn die Sitzung vor 3 Uhr beendet ist, Ausflug nach Alchemnitz, „Reichelts Neue Welt“. Wenn die Sitzung nach 3 Uhr endet, Besuch des „Deutschen Kruges“. Abends Abschiedstrunk in einem noch zu bestimmenden Bundes-Restaurant.

### Bekanntmachung.

I. Schilder für die Auskunftsstellen sind jetzt wieder vorrätig und ersuchen wir die Herren Bezirksvertreter, denen noch solche fehlen, Bestellungen hierauf bei unserer Geschäftsstelle: L. Plagwitz, Jahnstrasse 44, anbringen zu wollen.

II. An die Herren Bezirks- und Ortsvertreter, sowie Inhaber von Auskunftsstellen ergeht die herzliche Bitte, die Winterzeit auszunützen und für unseren Bund zu werben. Gerade jetzt ist der günstigste Zeitpunkt, in welchem neugegründete Radfahrer-Clubs und alte, welche sich noch für keinen Bund entscheiden konnten, sowie alle Einzelfahrer zu belehren sind, was unser Bund den Mitgliedern bietet. — Kameraden, halten Sie und Ihre treuen Mannen Umschau und führen Sie uns strebsame Mitglieder für das neue Jahr zu, berücksichtigen Sie aber bei Mitgliederwerbungen jederzeit das in unserem Handbuche darüber Gesagte. — Wir haben im letzten Jahre viel erreicht und neue Pläne liegen für die Zukunft vor, welche sich verwirklichen lassen, wenn ein jeder voll und ganz seine Pflicht thut.

III. Die Mitgliedskarten für 1900 sind eingetroffen und wollen Sie gefälligst jetzt bereits dieselben zur Ausgabe gelangen lassen. — Bestellungen darauf müssen Sie bei unserer Geschäftsstelle bewirken.

IV. Bundes-Liederbücher, welche 113 heitere und ernste Lieder enthalten, in geschmackvoller Ausführung bei Abnahme von mindestens 10 Stück à Stück 25 Pfg. Einzelpreis 30 Pfg. per Stück.

V. Noten zu unserem Bundesliede (Original-Melodie) für Pianoforte 50 Pfg. per Stück franko. Für Orchester mit 18 Stimmen früher 3 Mk., jetzt Mk. 1.50.

VI. Werbungs-material, als Werbungsformulare, Anmeldekarten etc., steht den Bundeskameraden gratis und franko zur Verfügung.

Der Bundesvorstand.  
Horst Wolff, I. Vorsitzender.

### Achtung!

Alle Herren, welche Aemter im Bundesvorstande, in den Bezirken, in Bundes- und bundesangehörigen Vereinen des S. R.-B. haben, werden höfl. ersucht, alle Veränderungen von Interesse sofort schriftlich der Geschäftsstelle mitzuteilen, damit die betreffenden Angaben rechtzeitige Verwendung in dem in Umarbeitung befindlichen Handbuche finden können.

Auch bitten wir sämtliche Mitglieder, vorkommende Wohnungswechsel uns sofort mitteilen zu wollen, damit wir selbigen die Zeitung stets pünktlich zukommen lassen können.

Horst Wolff, I. Vorsitzender.



## Neuanmeldungen,

wie sie nach den amtlichen Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes in der Sächsischen Radfahrer-Zeitung von den einzelnen Bundesbezirken im Laufe des Jahres 1899 bewirkt worden sind.

### IV. Quartal.

| Monat: .....               | Oktober |    | November |    | Dezember |    | IV. Qu.<br>21—26 |
|----------------------------|---------|----|----------|----|----------|----|------------------|
|                            | 21      | 22 | 23       | 24 | 25       | 26 |                  |
| Nummer der S. R.-Z.:       |         |    |          |    |          |    |                  |
| Bezirk Borna-Lausigk ..... | 1       | 1  | —        | —  | 1        | —  | 3                |
| „ Chemnitz .....           | 6       | 6  | 1        | 2  | 1        | —  | 16               |
| „ Döbeln .....             | 5       | —  | —        | —  | 2        | —  | 7                |
| „ Dresden .....            | —       | 3  | 8        | 13 | 1        | 1  | 26               |
| „ Eilenburg-Torgau .....   | —       | —  | 2        | —  | —        | —  | 2                |
| „ Glauchau .....           | —       | —  | 1        | —  | —        | —  | 1                |
| „ Groitzsch-Pegau .....    | —       | —  | —        | —  | —        | —  | —                |
| „ Kamenz .....             | 1       | 1  | —        | 1  | —        | —  | 3                |
| „ Klingenthal .....        | —       | —  | —        | —  | —        | —  | —                |
| „ Leipzig .....            | 19      | 7  | 12       | 5  | 2        | 4  | 49               |
| „ Meissen .....            | —       | 1  | —        | 1  | —        | —  | 2                |
| „ Mügeln-Oschatz .....     | —       | —  | —        | —  | —        | 2  | 2                |
| „ Oberes Vogtland .....    | —       | 1  | 1        | —  | —        | —  | 2                |
| „ Pirna .....              | —       | —  | —        | —  | —        | —  | —                |
| „ Plauen .....             | —       | 1  | —        | 5  | —        | —  | 6                |
| „ Pleissenthal .....       | 9       | 1  | 1        | 3  | 2        | 1  | 17               |
| „ Reuss .....              | —       | —  | —        | —  | —        | —  | —                |
| „ Rochlitz .....           | —       | 9  | 3        | 2  | 8        | —  | 22               |
| „ Schwarzenberg .....      | —       | —  | —        | —  | —        | —  | —                |
| „ Wurzen-Grimma .....      | —       | 2  | 2        | —  | 1        | 1  | 6                |
| „ Zittau .....             | —       | —  | —        | —  | 3        | —  | 3                |
| „ Zwickau .....            | 9       | 5  | —        | —  | 8        | 12 | 34               |
| Summa: { pro Nummer        | 50      | 38 | 31       | 32 | 29       | 21 | 201              |
| { pro Monat                | 88      |    | 63       |    | 50       |    |                  |

Der Bundesvorstand.  
Horst Wolff, I. Vorsitzender.

### Für die Herren Bezirksvertreter.

Wir machen die Herren Bezirksvertreter darauf aufmerksam, dass die satzungsgemässen Bezirks-Hauptversammlungen in den Monaten Januar und Februar stattfinden müssen und bitten wir, dieselben baldmöglichst festzusetzen, da zu denselben ein Mitglied des Bundesvorstandes zugegen sein wird. Tag, Zeit und Ort bitten wir dem Bundesvorstande mitzuteilen. Die ersten beiden Sonntage im Januar sind bereits besetzt und bitten wir, möglichst die nächstfolgenden zu wählen.

Die Mitgliedskarten für 1900 in weisser Farbe sind bereits fertig und sind durch die Herren Bezirkszahlmeister oder direkt durch Herrn Bundeszahlmeister Emil Conrad, Leipzig, Marienstr. 12, zu beziehen.

Mitglieder, welche den Beitrag für 1900 nicht entrichtet haben, sind bei den Bezirks-Hauptversammlungen nicht stimmberechtigt.

Der Bundesvorstand.  
Horst Wolff, I. Vorsitzender.

### Erlass der Königl. Sächs. Amtshauptmannschaft Zwickau.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft sieht sich im Einverständnis mit dem Bezirksausschuss und auf Grund der in § 2 der Verordnung vom 9. Juli 1872 und in § 7 der Verordnung vom 23. November 1893 enthaltenen Ermächtigung veranlasst, zur Vermeidung von Unglücksfällen und Verkehrsstörungen in Bezug auf den Verkehr mit Fahrrädern zur Ergänzung der in der oben mit angezogenen Min.-Verordnung vom 23. November 1893 enthaltenen bezüglichen Bestimmungen für ihren Verwaltungsbezirk unter Aufhebung der früheren von ihr hierüber erlassenen Bekanntmachungen folgendes anzuordnen:

1. Das Langsamfahren, d. h. das Fahren, bei dem die Geschwindigkeit eines im mässigen Trabe gehenden Pferdes nicht überschritten werden darf, wird für folgende Wege angeordnet:

1. die Zwickau-Schneeberger Strasse,
2. die Schulstrasse in Schedewitz,
3. die Brauereistrasse in Bockwa,
4. die Zwickau-Kirchberg-Auerbacher Strasse,
5. die Ortsstrassen in Ober- und Niederplanitz,
6. die Werdau-Crimmitschauer Strasse,
7. die Zwickau-Reichenbacher Strasse zwischen Zwickau bis Lichtentanne, endlich
8. die die Gemeinden und bez. Gutsbezirke Marienthal, Brand, Cainsdorf, Ebersbrunn, Stenn, Lichtentanne, Niederplanitz, Steinpleis, Leubnitz, Ruppertsgrün, Reinsdorf, Pöhlau, Friedrichsgrün, Vielau untereinander verbindenden Kommunikationswege.

Ebenso darf beim Passieren von engen Brücken, Thoren oder Strassen, beim Einbiegen von einer Strasse in die andere, bei scharfen, unübersichtlichen Strassenkrümmungen, bei der Ausfahrt aus Grundstücken, die an öffentlichen Strassen oder Plätzen liegen, bei der Einfahrt in solche Grundstücke, sowie überall da, wo ein lebhafter Verkehr von Wagen, Reitern, Radfahrern oder Fussgängern stattfindet, nur langsam im obigen Sinne gefahren werden.



2. Das Fahren mit Fahrrädern auf den Fussgangbahnen der öffentlichen Wege, wie auf öffentlichen Fusswegen ist ohne Unterschied, ob dieselben erhöht sind oder nicht, beziehentlich ob dieselben ausser oder innerhalb der Ortschaften gelegen sind, unter allen Umständen verboten.

3. Es ist den Radfahrern ferner verboten, auf öffentlichen Wegen nebeneinander und dicht hintereinander zu fahren.

4. Beim Ueberholen von Fuhrwerk ist möglichst weit nach links zu fahren, im übrigen ausnahmslos die rechte Seite der Fahrbahnen der öffentlichen Wege einzuhalten. Bezüglich des Ausweichens bewendet es bei der in der Ministerialverordnung vom 23. November 1893 gegebenen Vorschrift.

5. Die Radfahrer haben gegenüber dem übrigen Verkehre auf den öffentlichen Wegen sich eines rücksichtsvollen Benehmens zu befleißigen.

6. Das Wettfahren, wie das sogen. Strassenfahren, d. h. das Fahren mehrerer nebeneinander, beziehentlich hintereinander in Abständen in der Absicht möglichst schneller Erreichung eines bestimmten Zieles, wie jedwedes Tummeln und Ueben mit Fahrrädern ist auf öffentlichen Strassen, Wegen und Plätzen des Bezirks gleichfalls verboten.

7. Die Radfahrer haben auf Anrufen der Polizeiorgane sofort zu halten.

8. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Vorschriften werden nach § 366, Ziff. No. 10 des Reichsstrafgesetzbuchs, mit Geldstrafen bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Zwickau, den 8. November 1899.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Schnorr v. Carolsfeld.

### Nächste Bundesvorstands-Sitzungen.

Donnerstag, den 4. und Donnerstag, den 11. Januar 1900, abends **pünktlich 8 Uhr**, im **Restaurant H. Schiesser**, früher Wildner, Leipzig, Kramerstr. 3.

Alle neueintretenden Mitglieder zahlen vom 1. Oktober d. Js. ab für das Jahr 1900 einen Jahresbeitrag von Mk. 6.— und für Eintrittsgeld Mk. 4.—, falls dieselben Mitglieder von Bundesvereinen sind, dagegen nur Mk. 2.— **Eintrittsgeld**, und bitten wir selbige, den Betrag nach erfolgter Aufnahme an Herrn **Emil Conrad**, Leipzig, Marienstrasse 12, einzusenden.

Die von jetzt ab bewirkten Anmeldungen gelten schon für das Jahr 1900.  
**Der Bundesvorstand.**

### Frauen und Töchter der Bundesmitglieder

zahlen von jetzt ab nur Mk. 4.— bez. Mk. 2.— **Eintrittsgeld** und nur Mk. 3.00 Jahresbeitrag und erhalten die Bundeszeitung.

Vom Militär entlassene ehemalige Bundesmitglieder werden auf erfolgte Wiederanmeldung **ohne Eintrittsgeld** wieder aufgenommen.

**Anmeldekarten** für Neuanmeldungen werden unentgeltlich und postfrei von der Geschäftsstelle geliefert.

Alle Bundes-Gastwirte, welche sich vom S. R. B. abmelden, sind laut § 9 der Bundessatzungen verpflichtet, das Hotelschild postfrei an die Geschäftsstelle des S. R. B., L.-Plagwitz, Jahnstr. 44, zurückzusenden.

Alle Mitglieder, welche die Zeitung No. 1 für nächstes Jahr annehmen, verpflichten sich zur Bezahlung des Jahresbeitrages für 1900.

### Neuangemeldete Mitglieder.

21 Neuanmeldungen. No. 6530—6550.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Dresden.

6543. Emil Scheip, Ball- und Konzertsaal-Besitzer, Dresden-Pieschen, Leipziger Str. 92.

### Bezirk Leipzig.

6530. Baron Speck von Sternburg, Lützschena.

6531. Emil Andre, Gemeindevorstand, Lützschena.

6532. R. Gempe, Gastwirt, Raschwitz, „Forsthaus“.

6544. Alois Breiler, Kartoffelhändler und Hausbesitzer, Liebertwolkwitz, Störmthaler Str. 171.

### Bezirk Oberes Vogtland.

6534. Herm. Schönfelder, Schlichter, Adorf, Freiburger Strasse 30.

6535. Max Zimmer, Tischler, Adorf, Gössmannstr. 4.

### Bezirk Pleissenthal.

6545. Conrad Kramer, Färbermeister, Leubnitz b. Werdau, Fraureuther Str. 12b.

### Bezirk Wurzen-Grimma.

6533. Paul Schönbach, Gastwirt, Wurzen, „Bürgergarten“.

### Bezirk Zwickau.

6536. Albert Hugo Müller, Zuschneider, Oberplanitz, Hohestr. 257 B.

6537. Emil Vogel, Schneidermeister, Oberplanitz 182.

6538. Ernst Max Bauch, Bergarbeiter, Oberplanitz 17.

6539. Curt Franke, Tischler, Oberplanitz.

6540. Theodor Franke, Gastwirt, Oberplanitz.

6541. Max Neef, Kaufm., Marienthal, Zwickauer Str. 60b.

6542. Willy Schröder, Gastwirt, Marienthal, Gasthof.

6546. Curt Bauer, Zeichner, Zwickau, Marienthaler Strasse 55.

6547. Friedrich Doller, Elektr. Bahnführer, Zwickau, Hermannstr. 21, II.

6548. H. Schmidt, Gastwirt, Zwickau, Werdauer Strasse, „Tonhalle“.

6549. Paul Schmidt, Modelleur, Marienthal.

6550. Emil Scheithauer, Anschläger, Schedewitz, Am Raschberg 94 K.

### Neue Bundeshotels, Restaurants und Gastwirtschaften.

Dresden-Pieschen: Etablissement von Emil Scheip, Leipziger Str. 92.

Raschwitz bei Leipzig: Forsthaus. R. Gempe.

Wurzen: „Bürgergarten“, Paul Schönbach, Langestr. 14.

Oberplanitz: Gastwirtschaft von Theodor Franke.

Marienthal: Gastwirtschaft von Willy Schröder, Gasthof.

Zwickau: „Tonhalle“, H. Schmidt, Werdauer Strasse.

## Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48.

### Zur gefälligen Beachtung!

Wegen **Kassenabschluss** im Sport-Ausschusse werden alle diejenigen, welche noch Forderungen an den Sport-Ausschuss oder Zahlungen an denselben zu leisten haben, hierdurch um baldigste Erledigung ihrer Angelegenheit gebeten.

**Bruno Hennig**, Kassierer des Sport-Ausschusses.



## Ausschreibung zum Konkurrenz-Reigenfahren des Bezirks Zwickau.

**Ort und Zeit:** Zwickau, „Lindenhof“, 18. Februar 1900, abends 7 Uhr.

**Saalfäche:** 14×16 m.

**Radgattung:** Einsitzige Niederräder.

**Offen:** Für 6 und mehr Fahrer, welche sämtlich Bundesmitglieder sein und namentlich mit Mitgliedsnummer aufgeführt werden müssen. Die Vereine konkurrieren in 2 Sparten.

### Sparte A.

Die konkurrierenden Vereine sind bereits 1899 dem S. R.-B. angehörig und sind im Bundes-Handbuch 1899/1900 aufgeführt.

### Sparte B.

Die konkurrierenden Vereine sind erst für 1900 dem S. R.-B. angehörig.

**Nennungsgeld:** 3 Mk. pro Verein, welches der Nennung beizufügen ist, jedoch dem konkurrierenden Vereine zurückerstattet wird.

**Nennungsschluss:** 29. Januar 1900. Fahrwartsamt: P. Conrad, Zwickau.

Der Nennung ist beizufügen:

eine genaue Zeichnung sowie beschreibende Erläuterung des in der Konkurrenz zu fahrenden Reigens in versiegeltem Kuvert, welches erst durch das Preisgericht geöffnet wird.

Gefahren wird nach den Bestimmungen des S. R.-B.

**Preise:**

### Sparte A.

Ehrenpreise, gestiftet vom Bezirk Zwickau, sowie 3 Ehrendiplome vom R.-V. „Germania“ Zwickau, von den Firmen Friemann & Wolf, Rufe & Mäthe.

### Sparte B.

Ehrenpreise, gestiftet von den Herren Th. Steinbrück und H. Laase.

Bekanntgabe der Herren Preisrichter erfolgt in der nächsten Nummer.

Fahrwartsamt des Bezirks Zwickau.  
Paul Conrad.

## Zur Berichtigung!

### Wettbewerb der meistgefahrenen Kilometer betreffend.

Irrtümlicherweise hatte ich in No. 25 unserer Bundeszeitung unter dem Namen Victor Hammer nur 34 Touren mit insgesamt 2014,9 km aufgeführt (Buch I). Zu meinem Bedauern hatte ich leider sein zweites Buch übersehen, sodass Herr Hammer insgesamt zurücklegte:

69 Touren mit 4219,3 km

und dadurch mit einem III. Preis ausgezeichnet wird.

Ferner möchte ich allen werten Bundeskameraden nochmals meine Bekanntmachungen in den vorhergegangenen Nummern unserer Bundeszeitung einer genauen Durchsicht und Beachtung empfehlen,

Wegen Abschluss der Kasse sowie meines Berichtes, bitte ich die noch fehlenden Sachen sofort an mich einzusenden.

Robert Weniger,

Vorsitzender des Sport-Ausschusses des S. R.-B.

## Bekanntmachungen des Zeitungsausschusses.

### Haupt-Sitzung des Zeitungs-Ausschusses in Gemeinschaft mit den Zeitungs-Anteilschein-Inhabern.

Die Herren Zeitungs-Anteilschein-Inhaber und Mitglieder des geschäftsführenden Bundesvorstandes werden zu der, Dienstag, den 9. Januar 1900, im Restaurant Schiesser, Leipzig, Kramerstr. 3, abends punkt 8 Uhr, stattfindenden Zeitungs-Hauptversammlung hiermit höflich eingeladen und bitten wir um pünktliches Erscheinen.

#### Tagesordnung.

1. Bericht des Vorsitzenden.
2. Rechnungslegung des Zeitungszahlmeisters.
3. Wahl der Revisoren.
4. Wahl des Schriftleiters für das Jahr 1900 (§ 14 der Bundessatzungen).
5. Erledigung der vorliegenden Anträge.
6. Diverses.

#### Der Zeitungs-Ausschuss.

Horst Wolff,  
Vorsitzender.

Eugen Serbe,  
Zahlmeister.

Rich. Seyffarth,  
Schriftführer.

## Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Die Herren Bezirks- und Vereinsschriftführer werden gebeten, das Papier nur einseitig zu beschreiben.

### Bezirk Borna-Lausigk.

Zu der Sonntag, den 10. Dezember, in Lausigk stattgefundenen **Bezirksversammlung** hatten sich leider nur sehr wenig Mitglieder eingefunden. Die Bezirksmitglieder werden ersucht, zu der Sonntag, den 6. Januar 1900, in Borna, „Stadt Leipzig“, nachmittags 4 Uhr, stattfindenden **Bezirksversammlung** recht zahlreich zu erscheinen. Die Bezirkshauptversammlung wurde vorläufig auf Sonntag, den 4. Februar 1900, festgesetzt. M. Pilz, Bez. Vertr.

### Bezirk Döbeln.

Mache nochmals auf die **Generalversammlung**, welche am 6. Januar 1900, nachmittags  $\frac{1}{2}$  4 Uhr, im Gasthof „Zur Stadt Leipzig“ in Döbeln stattfindet, ganz besonders aufmerksam. Die neuen Mitgliedskarten können daselbst in Empfang genommen werden. Es sind nur die sitz- und stimmberechtigt, welche die 1900er Mitgliedskarte haben. Alle Mann pünktlich zur Stelle, damit wir das Jahresende würdig schliessen können. Die Lieder



bücher nicht vergessen! Etwaige Anträge sind schriftlich bis 3. Januar 1900 an Unterzeichneten einzureichen.  
All Heil!

Max Reichelt, Vorsitzender.

Am 14. ds. wurde nach kurzem Leiden ihrem jungen Eheglück durch den Tod entrissen die Gattin unseres lieben Sportkameraden und Ortsvertreter Bernhard Lehmann in Mockritz bei Döbeln, an dessen schmerzlichen Verlust der Bezirk Döbeln ehrenden Anteil nimmt.

### Bezirk Dresden.

Versammlungslokal: „Restaurant Klosterkeller“, Dresden-Neustadt, Neustädter Markt. Jeden Donnerstag nach Erscheinen der Bundeszeitung findet abends 9 Uhr Versammlung statt. **Versammlung** vom 14. Dezember 1899. Der Vorsitzende, Herr Uhlemann, begrüsst die Anwesenden und teilte mit, dass nichts vorliege und somit gleich zum gemütlichen Teile übergegangen werden konnte. — **Bekanntmachung.** Sonnabend, den 20. Januar 1900, findet im kleinen Saale des „Keglerheims“, Friedrichstrasse, **Familienabend mit Christbescherung** statt, wozu die Mitglieder nebst Angehörigen hiermit eingeladen werden. Jeder Teilnehmer wird gebeten, ein Geschenk im Werte von 50 Pfg. mitzubringen, wofür er ein anderes erhält. Sonntag, den 21. Januar 1900, findet unsere **Jahreshauptversammlung** statt. Anträge zu derselben sind 14 Tage vorher schriftlich einzureichen. Die Bundesmitgliedschaft ist bis dahin zu erneuern, wer stimmberechtigt sein und den Familienabend mitmachen will. Das Bundeszeichen ist anzustecken, da es als Ausweis gilt.

Die Vorstandschaft.

### Bezirk Leipzig.

Versammlungslokal: „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse. **Alle Zuschriften** sind zu richten an den 1. Schriftführer **R. Seyffarth**, Scharnhorststrasse 13 in Leipzig. Allen lieben Bezirkskameraden wünschen wir hierdurch recht fröhliche **Weihnachten** und ein glückliches frohes **Neujahr!** — In letzter Stunde ergeht nochmals die **dringende Bitte** an Sie, sich für nächsten 6. Januar — Mann für Mann — zur **Bezirks-Hauptversammlung** freizumachen und früh 1/11 Uhr im „Kasino zum Rosenthal“ zu erscheinen. Die ersichtliche Tagesordnung ist so wichtig, dass wir auf zahlreiche Beteiligung rechnen. Nochmals: **Sitz und Stimme zur Hauptversammlung hat jedes Mitglied, welches sich durch das Bundeszeichen und Mitglieds-karte (weisser) von 1900 ausweist;** wir ersuchen, das **Bundeszeichen unbedingt** anlegen zu wollen. — Tagesordnung: 1. Berichte der einzelnen Vorstandsmitglieder über ihre Thätigkeit im verflossenen Geschäftsjahr. 2. Bericht der Revisoren und Erteilung der Decharge, insbesondere dem Herrn Bezirkszahlmeister. 3. Erledigung eingegangener Anträge, Diskussion und Abstimmung hierüber. 4. Neuwahl des gesamten Bezirksvorstandes. 5. Preisverteilung an die Herren, welche Meistbeteiligung an Ausfahrten und Versammlungen haben, sowie Ueberreichung der künstlerisch ausgeführten Diplome an die Clubs, die unser letztes Bezirksfest in so liebenswürdiger Weise unterstützten. Nach dem geschäftlichen Teil zwanglose **Mittagstafel** im Vereinslokal. — Als Revisoren wurden folgende Herren gewählt: Kasse: Seyffarth und Helbing. Präsenzlisten des Schriftwart- und Fahrwartamts: Fänder bzw. Dietrich. — Die **Mitgliedskarten pro 1900** sind bei unserem Bezirkszahlmeister Herrn F. Pfost, Brüderstrasse 6, von jetzt an zu entnehmen.

**Vorzugsbillets** zum Eintritt ins **Schlachtenpanorama à 50 Pfg.**, sowie in den **Krystallpalast à 35 Pfg.** sind fortwährend bei unserem Zahlmeister Herrn F. Pfost, Brüderstrasse 6, zu haben und bitten um fleissigen Zuspruch.

Eduard Lehmann, 1. Bez.-Vertreter.

Richard Seyffarth, 1. Bez.-Schriftführer.

**R.-Cl. Leipzig-West 1892.** Clublokal: „Gosenschlösschen“, Leipzig-Plagwitz. Clubabend jeden Mittwoch abends 9 Uhr. Gäste sind stets herzlich willkommen! Wir gestatten uns hiermit, alle Bundes- sowie Sportskameraden mit werten Angehörigen zu unserem am

1. Januar 1900 im Saale des „Gosenschlösschen“, Leipzig-Plagwitz, stattfindenden **Christbaumvergnügen** ergebenst einzuladen, mit der Bitte, uns an diesem Tage recht zahlreich zu besuchen. Beginn abends 6 Uhr. Mit kameradschaftlichem All Heil!

Max Jacob, Schriftführer.



### R.-V. „Radlerlust“, Leipzig.

Vereinslokal: „Tivoli“, Zeitzerstrasse 32. Vereinsabend jeden Donnerstag. Der am 10. Dezember abgehaltene humoristische Familienabend war von ca. 400 Personen besucht und nehmen wir an, die geehrten Besucher durch das Gebotene zufriedengestellt zu haben. Wir sagen den geehrten Bundeskameraden für den zahlreichen Besuch unseren aufrichtigen Dank. Die ordentliche **Hauptversammlung** findet am 4. Januar, abends 8 Uhr, statt. Anträge sind laut Statut 8 Tage vorher beim Vorsitzenden einzureichen. Gleichzeitig machen wir auf die Strafbestimmungen, welche § 13, Absatz e, vorschreibt, aufmerksam. Mit All Heil!

L. Schaaf, Vorsitzender.

J. Engemann, Schriftführer.



### R.-Cl. „Habicht“, Leipzig. Clublokal:

Ströber's Kulmbacher Bier-Restaurant, Albert-Strasse 6, nahe dem Bayrischen Bahnhofe. Versammlungen, zu denen Gäste stets willkommen sind, finden jeden Dienstag statt. Am 6. Januar veranstalten wir in unserem Clublokal eine **Weihnachtsfeier**, wozu wir die Mitglieder nebst werten Angehörigen höflich einladen. Recht vergnügte Feiertage allen lieben „Habichten“.

Carl Krentzkamm, I. Vorsitzender.

Richard Knabe, Schriftführer.



### R.-Cl. Neustadt-Leipzig 1887.

Clublokal „Gasthof Leipzig-Neustadt“. Clubabend: Jeden Dienstag, abends 9 Uhr. Hiermit zur gefl. Nachricht, dass unsere **Christbescherung** Dienstag, den 2. Jan. 1899, abends 9 Uhr, im Clublokal, bestehend in einem Festessen und Besenkung der Clubkameraden untereinander, stattfindet, und bitten um zahlreiches Erscheinen. Das **Stiftungsfest** wird Sonnabend, den 3. Februar 1900, im grossen Saale des Gasthofes L.-Neustadt abgehalten, wozu näheres in den nächsten Zeitungen noch bekannt gegeben wird. Wünschen allen Bundes- und Clubkameraden ein fröhliches, vergnügtes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes Neujahr.

Theodor Lauterbach, I. Vors.

Reinh. Golde, I. Schriftf.

Gust. Pöhnitzsch, I. Fahrw.



### R.-V. „Wettin“, Leipzig. Vereinslokal:

Hotel „Stadt Nürnberg“, Bayerschestr. No. 8. Versammlungen jeden ersten Donnerstag im Monat. Gleichzeitig finden in den Wintermonaten jeden Sonntag Abend im Vereinsheim gesellige Zusammenkünfte statt. Gäste stets herzlich willkommen. Unseren werten Vereinsmitgliedern hierdurch zur Nachricht, dass laut Vereinsstatut die ordentliche **General-Versammlung** Donnerstag, den 4. Januar 1900, im Vereinslokal punkt 9 Uhr abends stattfindet. Zu dieser Versammlung ist folgende Tagesordnung aufgestellt. Punkt 1. Erledigung eingegangener Schriftstücke. Punkt 2. Aufnahme neuer Mitglieder. Punkt 3. **Bundesangelegenheit.** Punkt 4. Christbescherung betr. Punkt 5. Vergnügungskalender für 1900 betr. Punkt 6. Verschiedenes. Infolge des wichtigen Punktes 3 (Bundesangelegenheit), ersuchen wir sämtliche Herren Mitglieder um bestimmtes Erscheinen. Unentschuldigtes Aussenbleiben wird laut Vereinsstatut bestraft. Weiter bitten wir noch zu beachten, dass Mittwoch, den 27. Dezember von abends 7 Uhr ab ein geselliger **Vereinsabend** mit Damen im kleinen Saale des Etablissements „Apollo“, Windmühlenweg, stattfindet, wozu für genügende Unterhaltung, bestehend in komischen Vorträgen und musikalischen Darbietungen, bestens Vorsorge getroffen ist; auch eine Tonne Freibier ist vor-



gesehen. Wir bitten infolgedessen um zahlreiche Beteiligung von seiten unserer Vereinsmitglieder nebst ihren werten Angehörigen. Liederbücher sind mitzubringen. Es zeichnet mit sportlichem Gruss

Der Gesamtvorstand.  
Felix Döhmel, I. Vorsitzender.

**R.-Cl. „Falke“, Leipzig.** Versammlungslokal: „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse 8. — Alle Zuschriften sind zu richten an den I. Vorsitzenden, B. Hellbach in Leipzig-Gohlis, Aeussere Hallesche Strasse 41, I. I. Vereinsabend aller 14 Tage Mittwochs,  $\frac{1}{2}$  9 Uhr abends, nach Erscheinen der Sächsischen Radfahrer-Zeitung. Sonntags, von abends 8 Uhr an, geselliges Beisammensein im Vereinslokal. Nächster Vereinsabend Mittwoch, den 27. Dezember. Gäste sind stets herzlich willkommen. **Weihnachtsfeier.** Hierdurch beehren wir uns, alle lieben Freunde und Bundeskameraden nebst ihren werten Angehörigen zu unserer am 27. Dezember, den dritten Weihnachtsfeiertag, im „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse 8, stattfindenden Weihnachtsfeier, bestehend in Vorträgen und Tanz, ganz ergebenst einzuladen. Eintritt frei! Mit kameradschaftlichem All Heil!

B. Hellbach, I. Vorsitzender.



**R.-Cl. „Nordstern“, Leipzig.** Clublokal: „Nonnenmühle“, Mühlgasse. Versammlung jeden 2. und 4. Dienstag im Monat. Gäste stets willkommen. Sämtliche Zuschriften, die den Club betreffen, sind an Louis Gehrig, den Vertreter sämtlicher Aemter, Universitätsstrasse 10, zu richten. **Sitzung** vom 12. Dezember. Tagesordnung. Internes, Christbescherung, Wintervergnügen, Kasse und Vermischtes. Nachdem der Vorsitzende die fast vollzählig erschienenen Mitglieder und anwesenden Gäste begrüsst hatte, eröffnete derselbe die Versammlung  $9\frac{1}{2}$  Uhr und wurde darauf das Interne nach kurzer Zeit als erledigt betrachtet. Punkt 2, Christbescherung betreffend, wurde beschlossen, dieselbe am 21. Januar abzuhalten. Das Lokal wird später bekanntgegeben. Jedes Mitglied hat ein Paket für die Verlosung von bereits normiertem Werte mitzubringen, ebenso wurde der Preis für die gegenseitigen Geschenke bestimmt, unter den nicht gegangen werden darf. Auf Antrag des Herrn Gehrig wird jedes Extra- oder Beigeschenk mit einer vom Empfänger einzuziehenden Steuer von 5 Pfg. belegt, welche der Bannerkasse überwiesen wird. Punkt 3, Wintervergnügen betreffend, wird beschlossen, dasselbe in Form eines humoristischen Abends mit einem nicht zu langatmigen, aber gediegenen Programm, welches, wenn möglich, nur von Mitgliedern ausgeführt wird, dem dann ein fröhliches Tanzbeinschwingen folgen soll, in dem grossen Saale der „Thiemeschen Brauerei“ am Sonnabend, den 10. Februar 1900, abzuhalten und den etwa sich ergebenden Ueberschuss ebenfalls der Bannerkasse zuzuführen. Punkt 4. Kasse. Exaktes Abliefern der Monatsbeiträge selbst von seiten der durch Arbeit am Erscheinen verhinderten Mitglieder zur Zufriedenheit unseres Zahlmeisters G., der dadurch in der angenehmen Lage ist, am Schlusse dieses Monats dem Club seine Abrechnung über das Barvermögen und die Bannerkasse zur Prüfung vorzulegen. **Nächste Versammlung** Freitag, den 29. Dezember d. J. Schluss der Sitzung 12 Uhr. Wanderung in corpore nach der Bitschburg („Kleine Feuerkugel“). — Dem Bundes- und Bezirksvorstand, sowie allen Bundeskameraden wünscht der R. Cl. „Nordstern“ vergnügte Festtage und ein fröhliches Neujahr mit kräftigem, dreimaligem All Heil!

Im Auftrage des Clubs:  
Herm. Enghardt, I. Vors.  
Rich. Sauer, Schriftf.

**R.-Cl. „Wanderlust“, Gärnitz 1897.** Clublokal: „Wettiner Eiche“. Wir geben hierdurch bekannt, dass unser **Wintervergnügen** den 6. Januar, Hohneujahr, stattfindet, verbunden mit Kotillon und Reigenfahrten. Wir erlauben uns, alle Bundesmitglieder und Sportskameraden freundlichst einzuladen.

August Moritz, Vorsitzender.



**R.-V. „Gosina“, L.-Eutritzsch.** Vorsitzender Wilhelm Helbing, Leipz., Thomaskirchhof 9. Telephon 3982. Zuschriften sind zu richten an Albin Schubert, Leipz.-Eutritzsch, Marienstr. Teleph. 5348. Unsere diesjährige **General-Versammlung** fand am Donnerstag, den 7. Dezember, unter recht reger Teilnahme statt. Nachdem das Protokoll genehmigt war und der Vorsitzende in längerer Ausführung den Zweck und die Ziele unserer Vereinigung klargelegt hatte, traten durch einstimmigen Beschluss der Mitglieder folgende 7 Herren als Mitglieder ein: 1. Ernst Metzger, Bankbeamter, 2. Carl Saupe, Kaufmann, 3. Eduard Schmitt, Fuhrwerksbesitzer, 4. Otto Erdmann, Büffetier, 5. Franz Immler, Steinsetzernstr., 6. Ewald Henschel, Versicherungsbeamter, 7. Wilhelm Pousin, Kupferschmied. Die Jahresberichte des Vorstandes wurden einzeln verlesen. Die hierauf folgende Neuwahl ergab: 1. Vorsitzender Wilhelm Helbing, Graveur. 2. Vorsitzender E. Metzger, Bankbeamter. Schriftführer Albin Schubert, Kaufmann. Kassierer Hermann Munkelt, Weisswarenhändler. 1. Fahrwart Carl Ernst, Schriftsetzer. 2. Fahrwart Edmund Winkler, Mechaniker. Beisitzer Ernst Hildebrand, Fahrradhändler. Nachdem noch diverse interne Angelegenheiten erledigt, wurde die Versammlung in später Stunde geschlossen mit dem Wunsche, auch im neuen Jahr thätig zu sein zum Ausbau unserer Vereinigung. NB. Der Verein bezweckt nur Geselligkeit und gemeinschaftliches Tourenfahren. Die Mitglieder stehen im Alter von 30 bis 50 Jahren und nehmen Neuanmeldungen Obige gern entgegen. Sonntags, abends 7 Uhr, Stammtisch im Gasthof zum Helm. Die Christbescherung findet Mitte Januar mit einem Festessen statt.

Wilhelm Helbing.



**R.-Cl. Gantzsch 1896.** Clublokal: „Alter Gasthof“ (Robert Matthäi). Jeden Mittwoch nach Empfang der Zeitung Clubabend. Alle Zuschriften sind an unseren Vorsitzenden, Herrn Schneider, zu richten. Unseren geehrten Clubmitgliedern zur gefl. Kenntnis, dass die nächste **Monatsversammlung**, welche am 27. Dezember stattfinden sollte, ausfällt. Ferner bitten wir nochmals die Mitglieder, zu der am 30. Dezember im „Alten Gasthof“ stattfindenden Geburtstagsfeier mit Christbaumverlosung recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen; gleichzeitig laden wir dazu unsere geehrten Damen ganz ergebenst ein. Auch unsere geehrten Bundeskameraden, welche an der Feier Interesse haben, bitten wir, an derselbigen teilzunehmen. Ferner gratulieren wir unseren lieben Clubmitgliedern, Brudervereinen und Bundeskameraden schon im voraus zum neuen Jahr, und wünschen ihnen von ganzem Herzen alles Gute. Indem am 6. Januar die **Bezirkshauptversammlung** im „Rosenthal-Kasino“ stattfindet, ist es eines jeden Mitgliedes Pflicht, sich im Interesse des Clubs und des Bezirks recht zahlreich daran zu beteiligen. Unsere nächste Generalversammlung findet Mittwoch, den 10. Januar, abends  $\frac{1}{2}$  9 Uhr, im Clublokal statt; das Nichterscheinen wird mit 50 Pfg. bestraft. Tagesordnung: 1. Abrechnung des letzten Jahres, 2. Neuwahl, 3. Verschiedenes. Etwaige Anträge sind drei Tage vor der Versammlung beim Vorsitzenden schriftlich einzureichen. In der Hoffnung, dass sich sämtliche Mitglieder an allen Veranstaltungen beteiligen, zeichnen wir mit einem treudeutschen All Heil!

Emil Schneider, Vorsitzender.  
Karl Müller, Schriftführer.

### Bezirk „Oberes Vogtland“.

Zu der Sonntag, den 21. Januar 1900, in Markneukirchen, Tauschers Restaurant stattfindenden **Haupt-Versammlung** wird hiermit ergebenst eingeladen. Einem zahlreichen Besuch sieht der wichtigen Vorlagen halber entgegen. All Heil!

E. R. H. Künzel, I. Bezirks-Vorsteher.



## Bezirk Plauen.

Die nächste **Bezirksversammlung** findet am Neujahrstag, nachmittags  $\frac{1}{4}$  4 Uhr in Plauen, „B.-R. Wartburg“, statt, und werden hierzu alle Bezirksmitglieder um pünktliches und vollzähliges Erscheinen höflichst gebeten. „All Heil!  
Bernh. Köhler, Bez.-Vertreter.



### R.-Cl. „Eilbote“, Reichenbach

**i. V.** Vereinslokal: „Hotel zum blauen Engel“. Versammlungen jeden ersten Donnerstag im Monat. Anfang punkt 9 Uhr. Gäste stets willkommen. Versammlung den 7. Dezember 1899. Versammlung wird punkt 10 Uhr vom 1. Vorsteher Victor Hammer eröffnet, und hiess er die Kameraden herzlich willkommen. Punkt I. Abgemeldet haben sich die Herren Säuberlich und Robert Krauss, beide hier. Herr Franz Rödel stellt den Antrag, R. Krauss als Ehrenmitglied aufzunehmen; da schwache Beteiligung ist, wird es bis zur nächsten Versammlung vertagt. Eingänge: Vom deutschen Patriotenbund geht uns eine Zuschrift zu, welcher wir sämtliche Fragen beantworteten. Für Sammlungen wurde R. Hofmann gewählt. Sendungen sind an Viktor Hammer zu richten. Einsendungen werden alle 6 Monate von R. Hofmann besorgt. Am 7. Dezember wurden 2,55 Mk. an den deutschen Patrioten-Bund gesandt. Punkt II. Christbaumvergnügen: Herr Franz Rödel stellt den Antrag, ein Christbaumvergnügen mit Familienabend abzuhalten, welches einstimmig angenommen wird. Selbiges soll am 6 Januar 1900 im Clublokal Engel abgehalten werden. Rich. Hofmann übernimmt Musik und Viktor Hammer humoristische Aufführungen. Auf verschiedene Anträge werden 7 Mk. von der Vereinskasse bewilligt. Punkt III. Reigenfahren betr.: Auf Rich. Hofmanns Austausch soll das Reigenfahren erst im Frühjahr 1900 begonnen werden. Punkt IV. Verschiedenes: Die Bannerbüchse wird unsern beiden Clubdamen Martha Rödel und Pauline Dölling übergeben, welche sie dankend übernahmen und sie fördern wollen zum Wohle des Clubs. Auf Wunsch unseres Mitgliedes M. Reiher wird ein Spielabend beschlossen und der Reinertrag für die Bannerbüchse bestimmt. Die Einrahmung unseres Vereinsbildes wird R. Werner besorgen. Herr R. Hofmann stellt den Antrag, dass der Club Bundesverein des S. R. B. wird, welches aber wegen geringer Mitgliederzahl auf nächste Versammlung vertagt wird. Mit treudeutschem „All Heil.“

Viktor Hammer, I. Vorsitzender.  
Richard Werner, I. Schriftführer.

## Bezirk Pleissenthal.

Zu der am Sonntag, den 7. Januar 1900, nachmittags punkt 4 Uhr, im B.-H. „Anker“, Werdau, stattfindenden **Bezirks-Hauptversammlung** ladet nochmals freundlichst ein. All Heil!  
Adolf Schön, Bezirksvertreter.

Allen lieben Bezirks- und Bundeskameraden die besten Glückwünsche beim Jahreswechsel. All Heil!  
Adolf Schön, Bezirksvertreter.

**R.-Cl. „Adler“, Crimmitschau.** Clublokal: „Reichsverweser“, Mühlgasse. Monatsversammlung am 7. Dezember 1899. Die Versammlung wird vom 1. Vorsitzenden, Herrn Richard Wolf um 10 Uhr mit üblicher Begrüssung eröffnet. Anwesend waren 14 Mitglieder. Hierauf wird zur Tagesordnung übergegangen: 1. Vorlesung des Protokolls von letzter Versammlung. 2. Eingegangen sind verschiedene Einladungen. 3. Von unsern Mitgliedern Herren Max Thümler und Paul Börnig wurde eine Vereinstafel, sowie von Herrn Otto Langner ein Gruppen-Bild (bestehend aus 7 Reigenfahrern) gespendet. Der Vorstand dankt den edlen Gebern und bringt die Versammlung denselben ein kräftiges All Heil! Ferner wurde den Schenkern des Freibiers mit Schweinsknochen, Herren Mehlhorn und Wolf, ebenfalls der Dank zuteil. Da unser Georg Zeumer in Kürze Crimmitschau verlässt, machte sich die Wahl eines Kassierers nötig. Als solcher wurde Herr Hugo Barth einstimmig gewählt, welcher die Wahl dankend annahm. Zwei Kassenprüfer

wurden gewählt, und zwar die Herren Paul Börnig und Herm. Taubert. Weiter wurde beschlossen, am Freitag, den 29. Dezember a. c., ein Weihnachtsvergnügen abzuhalten, wozu jedes Mitglied einen Festbeitrag von 50 Pf. zu zahlen hat. Die Musik wurde Herrn Direktor Rieck übertragen. Zu diesem Vergnügen sollen Geschenke zur Verlosung kommen, ein jedes Mitglied hat ein solches im Werte von 50 Pf. zu stiften. In den Vergnügungsausschuss wurden gewählt die Herren Zeumer, Meyer und Börnig. Angemeldet hat sich Herr Otto Klotz.

Richard Wolf, Vorsitzender.  
Carl Meyer, Schriftführer.

### R.-Cl. „Pfeil“, Lichtentanne.

Vereinslokal Herm. Schott. **Monatsversammlung** den 7. Dezember 1899. Die Versammlung wurde vom I. Vors., Herrn K. Jubelt, unter der üblichen Begrüssung der erschienenen Mitglieder  $\frac{1}{2}$  9 Uhr eröffnet, welcher auch sogleich zur Tagesordnung überging. I. Wurde der Tag und zwar der 21. Dezember zur Generalversammlung, zu welcher auch Neuwahl des Gesamtvorstandes stattfindet, festgesetzt. II. Herr Wilhelm Wolfensteller hier wurde zur Anmeldung gebracht. III. Der Vorsitzende ersuchte die Mitglieder, die Mitgliedschaft im Bunde bis zur nächsten Bezirkshauptversammlung, welche am 7. Jan. in Werdau, B.-G. „Anker“, stattfindet, zu erneuern. IV. Auf Antrag vom Fahrwart Karl Schlegel wurde einstimmig beschlossen, eine Pfingsttour zu veranstalten, wozu eine Sparkasse angelegt werden soll. V. Eingänge wurden den Mitgliedern vorgelegt. All Heil!

Karl Jubelt, I. Vorsitzender.  
Ernst Floss, II. Schriftführer.

## Bezirk Rochlitz.

**Bezirksversammlung** am 3. Dezember 1899 in Wiederau, „Aurichs Gasthof“. Nach Eröffnung der sehr zahlreich besuchten Versammlung durch den Bezirksvertreter Herrn Richter brachte derselbe unserem wieder aufblühenden Bezirke und unserem thätigen Bundesvorsitzenden Herrn Horst Wolf ein All Heil! aus, in das alle Anwesenden kräftig einstimmten. Hierauf Erledigung der Tagesordnung. I. Das Protokoll der vorigen Versammlung wird verlesen und für richtig befunden. II. Kassenbericht von unserem lieben Herrn Kantor König. Da die Bezirksgelder vom Bunde eingegangen sind, werden dem R.-V. „Blitz“ Mittweida Mk. 30 überwiesen. Da niemand vom „Blitz“ anwesend war, wurde Herr Gemeindevorstand Emil Richter Wiederau, der demnächst nach Mittweida kommt, gebeten, den Betrag an den Vorsitzenden Herrn Kothe daselbst abzugeben. Für die Uebernahme dieser Besorgung bringt die Versammlung dem Herrn Gemeindevorstand Richter ein All Heil! wofür derselbe herzlichst dankt. III. Eingänge vom Bunde wurden vortragen und erledigt. IV. Die nächste **Bezirksversammlung** findet Sonntag, den 19. Februar 1900, in Lunzenau im Gasthof „Sächsischer Hof“ statt. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. V. Der Bezirksfahrwart Herr Lungwitz-Mittweida soll, wenn er zum Fahrwartstage in Dresden war, für seine Auslagen entschädigt werden. VI. Herr Richter muss wegen Geschäftsüberhäufung das Bezirksvertreteramt niederlegen. Da der R.-V. Wiederau erklärte, dass er, wenn Herr Kantor König zum Bezirksvertreter gewählt würde, dem Bunde wieder geschlossen beitreten werde, so ersuchte man den bewährten bisherigen Bezirkskassierer, doch im Interesse des Bezirkes und Bundes das Amt zu übernehmen, und begrüßte seine Annahme mit grossem Jubel. Die Wiederauer Kameraden meldeten sich hierauf sofort zum Bunde wieder an. Zum Bezirkskassierer wurde Herr Lehrer Stock-Wiederau gewählt, der das Amt annahm. Schriftführer und Fahrwart des Bezirkes sollen vom „Blitz“ Mittweida gewählt werden. Herr Kantor König gab der Versammlung die Gründung eines Radfahrer-Vereins in Penig bekannt, was mit All Heil! begrüßt wurde. Hierauf sang man das Bundeslied. Nach Schluss der Versammlung wurden noch während des Fidelitas zahlreiche schöne Reden gehalten, ebenso wurden mehrere Dutzend Bayrisch,





Würste, Gurken etc. mit vielem Vergnügen vertilgt. Auf Wiedersehen in Lunzenau! All Heil!

Emil Richter, Bezirksvertreter.  
Louis Schaar, Bezirksschriftf.

NB. Den lieben Sportkollegen wünschen ein fröhliches Weihnachten und gesundes, frohes Neujahr.

D. O.

### Bezirk Zwickau.

**R.-Cl. „Wanderer“, Marienthal.** Am 10. Dez. fand im Vereinslokal die diesjährige Hauptversammlung statt. Erwähnt sei daraus folgendes. 1. die neuen Bundesmitgliedskarten sind durch den Vorsitzenden des Vereins zu beziehen; 2. die Gründung einer Reisekasse für Wanderfahrten wird angeregt und beschliesst man, dass dieselbe der Fahrwart verwaltet; 3. vom 1. Januar ab wird kein Vereinsbote mehr geschickt. Versammlungen werden durch die Zeitung bekannt gegeben, Aussergewöhnliches wird den Mitgliedern durch Karte mitgeteilt; 4. Neuaufnahmen erfolgen erst dann, wenn schriftliche Anmeldungen vorliegen. Aus dem Berichte des Vorsitzenden sei hervorgehoben, dass der Verein durch festliche (5. Stiftungsfest) und sportliche Veranstaltungen (Wanderfahrt nach dem Harz, Beteiligung am nationalen Preisreigenfahren Zwickau) bemüht gewesen ist, nach innen und aussen sich zu kräftigen. Der Bericht des Kassenwarts bot nur Erfreuliches. Nach Abzug aller Kosten für das laufende Jahr bleibt ein Barbestand von 75 Mark in der Kasse, so dass das Barvermögen des Vereins am Ende des Jahres auf 230 Mk. gestiegen ist. Als Ortsvertreter wurde von der H.-V. der bisherige O. wieder gewählt. Ebenso wurden die Vor-

standsmitglieder wieder gewählt. Mit dem Wunsche, dass auch im neuen Jahre der Verein seinem Namen Ehre machen möge, schloss der Vorsitzende die Versammlung.

Hermann Otto,  
Walther Wildenhain.

Die nächste Versammlung findet Freitag, den 12. Jan. 1900 statt. Allen Freunden und Bekannten beim Jahreswechsel ein All Heil!

Hermann Otto.

**R.-Cl. „Adler“, Planitz. Versammlung** am 3. Dezember 1899. Der Vorsitzende, Herr Georg Neubert, eröffnet die heutige Versammlung und begrüsst die zahlreich erschienenen Mitglieder herzlich. Punkt 1. Aufnahme neuer Mitglieder. Angemeldet haben sich die Herren Albert und Mehnert. Selbige wurden einstimmig aufgenommen. Punkt 2. Einkassieren der Steuern. Punkt 3. Reigenfahren betreffend. Fahrwart Herr Otto Zeuner beantragt, dass bei Versäumnissen von Reigenfahrstunden eine Strafe von 50 Pfg. erhoben werden solle, welches einstimmig genehmigt worden ist. Punkt 4. Vorstand Georg Neubert beantragt, dass ein Vereinschrank angeschafft werden soll, welches einstimmig genehmigt und Herrn Tischlermeister Alb. Glöckner zur Anfertigung übertragen worden ist. Ferner hatten sich folgende Mitglieder zum Bunde angemeldet: Herr Albert H. Müller, Oberplanitz. Herr Emil Vogel, Oberplanitz. Herr Ernst Max Bauch, Oberplanitz. Herr Curt Franke, Oberplanitz. Herr Theodor Franke, Oberplanitz. Diesen wurde vonseiten des Herrn Vorsitzenden in einer lobenden Anerkennung gedankt. Die Versammlung wurde geschlossen mit einem kräftigen All Heil! auf den S. R. B.

Georg Neubert, Vorstand.  
Emil Henschel, II. Schriftführer.

## Rundschau.

### Industrie.

Einen wirklich nützlichen und zeitgemässen Gegenstand, der gerade jetzt jedem Radfahrer willkommen sein dürfte, bringt die Firma Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H., auf den Markt. Es ist dies ein Fahrrad-Aufbewahrungs-



oder Versand-Korb, welcher für jedes Niederrad passend, in vier verschiedenen Modellen zu haben ist, die wegen ihrer eigenartigen und zweckentsprechenden Konstruktionen gegen Nachahmung gesetzlich geschützt sind. Das hier nachstehend im Bilde vorgeführte Modell No. 3 ist ein dichtgeflochtener und rohrgelb lackierter Korb aus Peddigrohr, welcher von der Seite zu öffnen ist. Der Korb ist, wie ersichtlich, mit Stossrädern versehen, er besitzt ausserdem vernickelte Griffe, Verschlusshaken, Charnierbänder, ebenso ein vernickeltes Schloss und kann als ein Muster solidester Arbeit bezeichnet werden. Die innere Höhe des Korbes beträgt 107 cm, die Länge 185 cm und die Breite 21 cm. In gleicher Ausführung, wenn auch in veränderter Bauart, ist Modell 4 gehalten. Die innere Breite dieses Korbes beträgt zum Unterschiede des hier in Rede stehenden Modells 49 cm. Die

Aufbewahrung des Rades erfordert bei diesem Korbe nicht die Abnahme der Lenkstange und Pedale. Wer sein Fahrrad nach täglichem Gebrauch schnell oder nur auf kurze Zeit unterbringen will, dem kann dieses Modell bestens empfohlen werden, während das andere Modell mehr für die Aufbewahrung des Rades auf längere Zeitdauer berechnet ist. In einfacherer Ausführung, als ein roher durchbrochener Weidenkorb präsentiert sich Modell No. 1, welches zum Schutze des Fahrrades in nicht minderer zweckentsprechender Bauart gehalten ist. Der Korb ist oberhalb mit Deckel-Verschluss versehen und besitzt genügenden Rauminhalt, ein komplettes Fahrrad aufzunehmen. Diese Versand- oder Aufbewahrungskörbe sind sofort lieferbar und durch die Vertreter der Brenna- bor-Werke zu beziehen.

### Briefkasten.

Herrn Emil Freudenberg. Hauptsache der Landschaftsaufnahmen ist es, charakteristisch für die Gegend zu sein, der sie entnommen sind.

Herrn F. W. König, Obergräfenhain. Wenn möglich, komme ich in den Weihnachtsferien einmal hinaus. Einstweilen Heil!

Herrn Herm. Otto, Marienthal. Ich sehe dem Ange-sagten mit Vergnügen entgegen. Das Reigenfahren kann gar nicht genug gepflegt werden. Die beste Reklame für den Bund sind Wettbewerbe im Reigen- und Korsofahren und Rennen auf der Bahn; von den Strassenrennen haben wir uns heutzutage nicht mehr viel zu versprechen, sie haben sich — in manchen Gestaltungen wenigstens — gänzlich überlebt. Heil!

Herrn Otto Jentsch, Leisnig. Für gesandte Karte bestens dankend, ersehe Deinen Scharfsinn, muss aber diesmal bedauern, dass Du nicht recht hast. R.

Ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neujahr wünscht allen  
Die Redaktion.

### Litteratur.

„Der deutsche Radfahrer“, Stuttgart, Verlag von Glaser & Sulz, die bisherige Unionszeitung, sowie „Der deutsche



**Tourenfahrer**, München. Verlag von Ign. Velisch, bisher amtliche Zeitung des deutschen Touring-Club, München, werden in Zukunft als unabhängige Zeitungen erscheinen. Union wie Touring-Club kommen mit neuen amtlichen Zeitungen heraus. Viel Glück! Das kann am Jahreschlusse recht verwunderte Gesichter geben.

### Auf Strasse und Bahn.

Von unserem Meisterfahrer Herrn Alfred Schneider erhalten wir folgende Zuschrift: P. P. Wie Sie aus Nr. 198 der Rad-Welt ersehen können, bin ich daselbst in der Rubrik des deutschen Rennwesens mit 32 ersten Preisen eingeschätzt, während ich doch laut nachstehendem Verzeichnis 44 erste und 17 zweite Preise zu verzeichnen habe. Ich hätte sicherlich noch eine bedeutende Anzahl erste Preise mehr errungen, wenn ich nicht am 2. Juli in Breslau von einem Geschirr überfahren worden wäre und infolgedessen fast vier Wochen hindurch nur zweite Plätze belegen konnte, wie Sie aus der Zusammenstellung ersehen, denn gegen Ende der Saison belegte ich fast nur erste Plätze, und ich glaube sicher, dass ich noch mehr wie 50 derselben belegt hätte (die Rad-Welt schreibt, es komme nicht wieder vor, dass ein Fahrer 50 erste Plätze belege wie Albert), wenn ich nicht das Malheur gehabt hätte. Da mir nun in der Rad-Welt mein Recht genommen ist, indem selbige Zeitung Berichtigungen nicht zum Abdruck bringt, bitte ich Sie höflichst, in der Sächs. Radf. Ztg. eine Aufstellung meiner Preise, welche ich in der Saison 1899 errungen habe und die einen Wert von 6500 Mk. repräsentieren, zum Abdruck zu bringen, damit mir wenigstens auf diese Weise mein Recht gewahrt bleibt, was ich doch als erfolgreichster deutscher Fahrer beanspruchen kann. In der Hoffnung etc.

Alfred Schneider,  
Vielfacher Meisterfahrer.

Dem Wunsche unseres Meisterfahrers entsprechend, bringen wir nachstehend die erwähnte Tabelle:

|   |                                   |      |
|---|-----------------------------------|------|
| 26. April, Breslau, Hauptfahren . . . . .       | 1. Preis.                         |      |
| 26. " " " " " " " " " " " " " "                 | Vorgabefahren . . . . .           | 1. " |
| 26. " " " " " " " " " " " " " "                 | Mehrsitzervorgabefahren . . . . . | 1. " |
| 30. " " " " " " " " " " " " " "                 | Hauptfahren . . . . .             | 1. " |
| 7. Mai, Bromberg, " " " " " " " " " "           | " " " " " " " " " " " " " "       | 2. " |
| 11. " " Weissenfels, " " " " " " " " " "        | " " " " " " " " " " " " " "       | 2. " |
| 11. " " " " " " " " " " " " " "                 | Tandemhauptfahren . . . . .       | 1. " |
| 11. " " " " " " " " " " " " " "                 | " " " " " " " " " " " " " "       | 2. " |
| 14. " " Halle, " " " " " " " " " "              | " " " " " " " " " " " " " "       | 2. " |
| 14. " " " " " " " " " " " " " "                 | " " " " " " " " " " " " " "       | 1. " |
| 21. " " Erfurt, Hauptfahren . . . . .           | " " " " " " " " " " " " " "       | 1. " |
| 28. " " Lüneburg, Tandemhauptfahren . . . . .   | " " " " " " " " " " " " " "       | 2. " |
| 4. Juni, Leipzig, " " " " " " " " " "           | " " " " " " " " " " " " " "       | 1. " |
| 11. " " Breslau, " " " " " " " " " "            | " " " " " " " " " " " " " "       | 1. " |
| 11. " " " " " " " " " " " " " "                 | Hauptfahren . . . . .             | 1. " |
| 18. " " Küstrin, " " " " " " " " " "            | " " " " " " " " " " " " " "       | 1. " |
| 18. " " " " " " " " " " " " " "                 | Tandemhauptfahren . . . . .       | 1. " |
| 25. " " Magdeburg, " " " " " " " " " "          | " " " " " " " " " " " " " "       | 2. " |
| 25. " " " " " " " " " " " " " "                 | Hauptfahren . . . . .             | 2. " |
| 2. Juli, Breslau, Hauptfahren . . . . .         | " " " " " " " " " " " " " "       | 1. " |
| 2. " " " " " " " " " " " " " "                  | 20-km-Tandemfahren . . . . .      | 2. " |
| 2. " " " " " " " " " " " " " "                  | Verfolgingsrennen . . . . .       | 1. " |
| 9. " " Leipzig, Hauptfahren . . . . .           | " " " " " " " " " " " " " "       | 1. " |
| 9. " " " " " " " " " " " " " "                  | Vorgabefahren . . . . .           | 1. " |
| 16. " " Mainz, Grosser Preis . . . . .          | " " " " " " " " " " " " " "       | 2. " |
| 16. " " " " " " " " " " " " " "                 | Tandemvorgabefahren . . . . .     | 2. " |
| 17. " " " " " " " " " " " " " "                 | Vorgabefahren . . . . .           | 3. " |
| 23. " " Frankfurt, Tandemhauptfahren . . . . .  | " " " " " " " " " " " " " "       | 1. " |
| 25. " " " " " " " " " " " " " "                 | Eröffnungsfahren . . . . .        | 2. " |
| 23. " " " " " " " " " " " " " "                 | Hauptfahren . . . . .             | 2. " |
| 30. " " Weissenfels, Sportplatzfahren . . . . . | " " " " " " " " " " " " " "       | 1. " |
| 30. " " " " " " " " " " " " " "                 | Vorgabefahren . . . . .           | 1. " |
| 30. " " " " " " " " " " " " " "                 | Tandemvorgabefahren . . . . .     | 1. " |
| 6. August, Küstrin, Hauptfahren . . . . .       | " " " " " " " " " " " " " "       | 1. " |
| 6. " " " " " " " " " " " " " "                  | Tandemhauptfahren . . . . .       | 1. " |
| 13. " " Magdeburg, Grosser Preis . . . . .      | " " " " " " " " " " " " " "       | 1. " |
| 13. " " " " " " " " " " " " " "                 | Tandemhauptfahren . . . . .       | 1. " |
| 13. " " " " " " " " " " " " " "                 | Tandemverfolgingsrennen . . . . . | 1. " |
| 20. " " Eisleben, Sportplatzf. (Führungspr.)    | " " " " " " " " " " " " " "       | 1. " |
| 20. " " " " " " " " " " " " " "                 | Tandemhauptfahren . . . . .       | 1. " |
| 20. " " " " " " " " " " " " " "                 | Vorgabefahren . . . . .           | 1. " |
| 27. " " Merseburg, Hauptfahren . . . . .        | " " " " " " " " " " " " " "       | 2. " |
| 27. " " " " " " " " " " " " " "                 | Eröffnungsfahren . . . . .        | 4. " |
| 27. " " " " " " " " " " " " " "                 | 10-km-Fahren . . . . .            | 4. " |

|  |  |      |
|--|--|------|
| 3. September, Halle, Hauptfahren . . . . .         | 1. Preis                                       |      |
| 3. " " " " " " " " " " " " " "                     | Vorgabefahren . . . . .                        | 1. " |
| 10. " " Erfurt, Sportplatzfahren . . . . .         | " " " " " " " " " " " " " "                    | 2. " |
| 10. " " " " " " " " " " " " " "                    | Tandemvorgabefahren . . . . .                  | 1. " |
| 10. " " " " " " " " " " " " " "                    | Vorgabefahren . . . . .                        | 1. " |
| 17. " " Leipzig, Tandemhauptfahren . . . . .       | " " " " " " " " " " " " " "                    | 1. " |
| 17. " " " " " " " " " " " " " "                    | Vorgabefahren . . . . .                        | 1. " |
| 24. " " Weissenfels, Sportplatzfahren . . . . .    | " " " " " " " " " " " " " "                    | 1. " |
| 24. " " " " " " " " " " " " " "                    | Tandemvorgabefahren . . . . .                  | 1. " |
| 1. Okt., Frankfurt a. O., Hauptfahren . . . . .    | " " " " " " " " " " " " " "                    | 1. " |
| 1. " " " " " " " " " " " " " "                     | 25-km-Fahren . . . . .                         | 1. " |
| 1. " " " " " " " " " " " " " "                     | Tandemhauptfahren . . . . .                    | 2. " |
| 8. " " Leipzig, Meisterschaft des S. R. B. . . . . | " " " " " " " " " " " " " "                    | 1. " |
| 8. " " " " " " " " " " " " " "                     | Vorgabefahren . . . . .                        | 1. " |
|  | Meisterschaft d. S. Rennfahrer-Verbds. . . . . | 1. " |
| 15. " " Friedrichroda, Eröffnungsfahren . . . . .  | " " " " " " " " " " " " " "                    | 1. " |
| 15. " " " " " " " " " " " " " "                    | Sportplatzfahren . . . . .                     | 1. " |
| 15. " " " " " " " " " " " " " "                    | Hauptfahren . . . . .                          | 2. " |
| 22. " " Duisburg, Grosser Preis . . . . .          | " " " " " " " " " " " " " "                    | 1. " |
| 22. " " " " " " " " " " " " " "                    | Vorgabefahren . . . . .                        | 2. " |

(44 erste, 17 zweite Preise.)

### Weltrunde.

In Leipzig scheint gegenwärtig ein für die Radfahrer ungünstiger Wind zu wehen. Früher war die Fahrfreiheit nur durch das Verbot eingeschränkt, die Grimmische Strasse und die Petersstrasse zu fahren und zu kreuzen; das war recht; dann kam die Verordnung, an allen Kreuzungen abzustiegen, wenn es der Verkehr erheische, bez. wenn der daselbst stationierte Schutzmann dazu auffordere; das war billig. Jetzt auf einmal findet man an vielen Orten oftmals kaum wahrnehmbare Täfelchen angebracht mit der kategorischen Aufforderung: Radfahrer absitzen! Nur in den Nachtstunden soll das Befahren dieser Stellen erlaubt, am Tage aber unbedingt verboten sein, ganz gleich, ob der augenblickliche Verkehr das erheischt oder nicht; das ist nicht billig und nicht recht. Wir Radfahrer zahlen so gut wie alle anderen Staatsbürger unsere Steuern, und das nicht wenig, haben auch sonst mit allen Staatsbürgern gleiche Pflichten, warum nicht auch gleiche Rechte, wie das bisher war? Die neue Beschränkung unserer Fahrfreiheit, um welche letztere die Leipziger Radfahrerschaft oft beneidet wurde, bedeutet einen Rückschritt. In gebirgigen Gegenden sind derartige Verbote ganz angebracht, in Leipzig sind sie unnötig; was im bergigen Plauen im Vogtlande Sinn hat, kann im ebenen Leipzig recht — unverständlich sein. Sache der korporierten Radfahrerschaft Leipzigs ist es, insgesamt zu dieser Sache Stellung zu nehmen; die ersten Schritte hat unser 1. Vorsitzender Herr Horst Wolff bereits gethan.

Wilhelm Heibing, Gravier- und Emallieranstalt, Leipzig, Thomaskirchhof 9, hat kurz vor dem Feste noch eine allerliebste Neuheit herausgebracht. Es ist dies eine in Emaille ausgeführte Brosche, die die bekannte Bundesnadel zeigt, umgeben von einem Halbmond mit der Inschrift: Dem Sport das Herz. — Die Brosche eignet sich ganz besonders als Geschenk für die werten Frauen und Bräute unserer Mitglieder.

Die Zwickauer Radfahrerschaft dürfte von dem jüngsten Erlasse der Königl. Amtshauptmannschaft Zwickau, den der Bundes-Vorstand in den amtlichen Bekanntmachungen dieser Nummer den Bundesmitgliedern zur Darnachachtung zur Kenntniss bringt, recht wenig erbaut sein. Uns will es scheinen, als ob verschiedene Verbote etwas sehr weit gingen und ein Rekurs gegen dieselben bei der Königl. Kreishauptmannschaft, bez. dem Königl. Hohen Ministerium des Innern, nicht absolut aussichtslos wäre. Es wird z. B. vorgeschrieben, nur mit der Geschwindigkeit eines im mässigen Trabe gehenden Pferdes zu fahren: die Zwickau-Schneeberger Strasse, die Zwickau-Kirchberg-Auerbacher Strasse, die Werdau-Crimmitschauer Strasse und die Zwickau-Reichenbacher Strasse von Zwickau bis Lichtentanne. Die letzte Bestimmung lässt darauf schliessen, dass erwähnte Vorschrift für die ganze Strecke Zwickau-Werdau-Crimmitschau und bei den ersten zwei Strassen bis zur Bezirksgrenze gilt. Sollte aber wirklich auf der ganzen Strasse Zwickau-Schneeberg bis 5 km vor Schneeberg und auf der Strasse Zwickau-Kirchberg-Auer-



bach bis hinter Bärenwalde der Verkehr ununterbrochen so stark sein, dass obige Vorschrift für die ganze Strecke nötig ist? Die Verbote unter 2 und 3 ferner, dass man „unter allen Umständen“ auch ausserhalb der Ortschaften nicht erhöhte Fussbahnen nicht befahren und dass man auf öffentlichen Wegen nicht zu Zweien nebeneinander fahren dürfe, was bisher laut Ministerialverordnung bedingt erlaubt war, erscheinen uns doch als zu weitgehend anfechtbar zu sein.

Ein Schadenfeuer entstand Mittwoch, den 13. Dez., während der Mittagspause in der Gebr. Reichsteinschen Fabrik, Brandenburg a. H., welches einen leicht zu ersetzenden Teil der Kinderwagen-Abteilung zerstörte. Der Betrieb ist nicht unterbrochen, wie auch die räumlich vollständig getrennte Fahrradfabrik in keiner Weise unter dem Ereignisse zu leiden hatte.



J. Huber, München. (Siehe Litteratur, No. 25, S. 486.)

**Bund deutscher Wanderfahrer.** Infolge eines Versehens waren von unserer vorigen Nummer, die den vorgenannten Leiter enthielt, zu wenig Exemplare gedruckt worden, so dass wir keine Tauschexemplare an die uns befreundeten Sportzeitungen senden konnten, mit Ausnahme der Radfahr-Chronik. In der neuesten Nummer derselben behandelt nun Wäntig-Haugk in einem „Ob's noch einmal Tag wird“ die aufgerollte Frage und nimmt speziell auf unsere Vorschläge Bezug in folgenden Stellen seines hochinteressanten Artikels: „— Dagegen erfasst meine lose hingeworfenen Andeutungen Herr B. in No. 25 der Sächs. R.-Ztg. mit besonderer Präzision. — Ich habe diesen Auseinandersetzungen nur wenig hinzuzusetzen, umsomehr Herr B. mit grossem Geschicke einzelne Ausführungen der Rundschau in der Chronik No. 10 anzieht, die in der Bildung von Landesverbänden gipfeln. — — — Wenn also Herr B. in der Sächs. R.-Ztg. am Ende seines Leiters sagt: „An Tourenbüchern und Karten, am Gasthofswesen, an Auskunftsstellen, Warnungstafeln, an zollfreier Grenzüberschreitung, an der Anlage von Radfahrwegen und desgleichen hat jeder Radfahrer Interesse, das ist also das Gebiet, zu dessen gemeinsamer Bearbeitung es möglich ist, die deutsche Radfahrerschaft zu einigen, zusammenzuschliessen nach W.-H.'s Vorschläge zu einem ‚Bund Deutscher Wanderfahrer‘. Die Grundsteine zu einem Heim aller deutschen Radfahrer sind

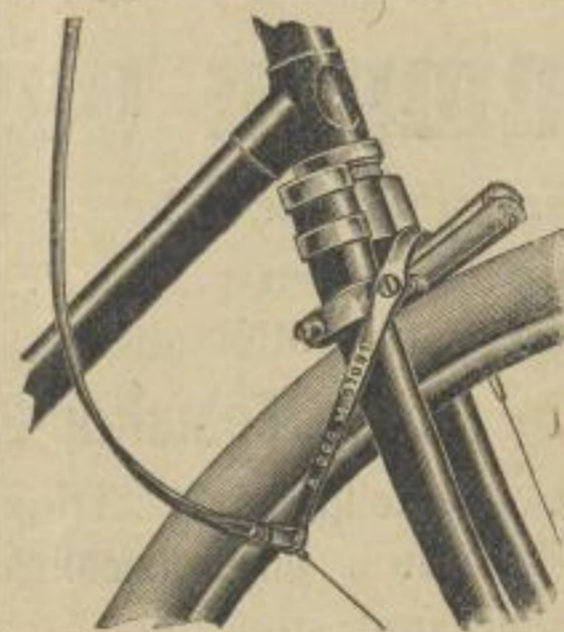
bereits da: D. T.-C. München, N. R.-B., S. R.-B. — Sollte es wirklich an Werkleuten und einem Baumeister fehlen?, so ist mir das aus der Seele gesprochen. — — — Mit Herrn B. in Leipzig gehe ich einig, dass es jetzt an der Zeit sein kann, etwas zu thun, und würde ich freudig begrüssen, in der Presse auf diesbezügliche Aeusserungen zu stossen, von denen ich allerdings nicht voraussetze, dass sie, wie seiner Zeit die Unionspresse, diese wohlgemeinten Anregungen auf das persönliche Gebiet hinüberspielen. — — — Wenn Freund Nissen schreibt: „Ich bin fest überzeugt, dass der nunmehrige N. R.-B. viel dazu beitragen wird, dass der D. R.-B. im Norden aus seiner Lethargie erwacht; im Süden besorgt es in gründlichster Weise der D. T.-C. München,“ so habe ich die gleiche Ueberzeugung, nur mit dem Zusatz, dass eine Koalition beider Verbände mit dem Sächsischen Bunde dies in einem noch grösseren Teile Deutschlands auszuführen imstande ist. — — — Sache des S. R.-B., des N. R.-B. und des D. T.-C. München dürfte es aber sein, die begonnenen Verhandlungen, eventuell unter Zugrundelegung der Ausführungen des Leitartikels in No. 25 der Sächs. R.-Ztg. und meiner eigenen baldigst zum Abschluss zu bringen. Sehen wir also, was das Jahr 1900, nach meiner Auffassung das letzte dieses Jahrhunderts, bringen wird!“

**Viel Aufsehen** erregt z. Z. in Leipzig ein Fünfsitzer, der an schönen Tagen zur Mittagszeit, von sicherer Hand gesteuert, durch das Strassengewühle rasch dahineilt. Es ist nicht ausgeschlossen, dass im kommenden Jahre dieses Quintuplet auf der Bahn in Konkurrenz treten wird. Zu der Besetzung dürfte in diesem Falle ausser unserem Meisterfahrer Alfred Schneider als Steuermann auch Paul Damm und Rob. Bolling gehören. Gegenwärtig wird das Rad allerdings nur zum Vergnügen benutzt, wie uns die Aufnahme von Seite 491 zeigt, welche im Gasthaus „Zur Mühle“ in der Lindhardt aufgenommen wurde.

**Eine Familienausfahrt** kann sich mit Recht unser Bild auf Seite 493 nennen. Drei Anhängewagen, aus der Fahrradhandlung des Herrn Bernh. Heintze in Leipzig stammend, sind an die Zwei- bzw. Einsitzer angekuppelt und welches Vergnügen diese Fahrt im Anhängewagen bereitet, geht deutlich aus den vor Freude strahlenden Gesichtern der Kinder hervor. Unseren Leipziger Bundeskameraden ist es leicht gemacht, ihren Kindern dieses Vergnügen zu bieten, da Herr Heintze diese Anhängewagen verleiht.

### Unentbehrlich für Radfahrer!

Patent-Radfahrröse, verstellbar.  
Prospekt versendet A. L. Növer, Dülmen.



### Ehling's Hand-Bremse

D. R. G. M. 97091.

Eleganteste u. sicherste  
Fahrradbremse.  
Passend für jede Gabel-  
weite sowie Gabelform.  
Gewicht 180 Gr.

**Carl Ehling,**  
Bremen IV.

## Kein Radfahrer ohne Zucker!

Zucker schafft Muskelkraft.  
Zucker erhält die Muskelkraft.  
Zucker bekämpft das Durstgefühl.  
Zucker verscheucht jede Müdigkeit.



**Superbe-Fahrradwerk**



**Karl Kircher & Co.**  
Mannheim 53.

**Endlich  
habe ich  
sie**

die direkte Bezugsquelle der bekannten  
**erstklassigen**

**Superbe-Fahrräder.**

Wir räumen Händlerpreise direkt dem Privatpublikum ein. Bestes Material laut Katalog, weitgehendste Zahlungsbedingungen, vollste Garantie der Fabrik.

**Thüringer Fahnen-Fabrik Coburg**  
Herzogl. Sächs. Kunststickerei-Anstalt.  
**Radfahrer-Banner u. -Standarten.**

Sämtliche Vereinsbedarfsartikel.  
Kataloge gratis und franko.

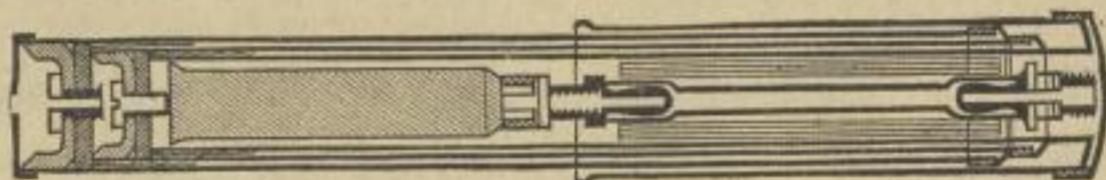
gegr. 1857.



**Motordreiräder**

sowie **Automobil-Wagen** für sportliche und gewerbliche Zwecke. Alle Arten **Motore** werden auch ohne Fahrzeuge abgegeben.

**Moritz Hille, Motorenfabrik,**  
247] Dresden-Löbtau.



**Zirrgiebels**

**Luftpumpen und Psycho-Sättel**

sollten bei keinem Qualitäts-Fahrrad fehlen.

**Teleskoppumpe „Bora“** D. R. P. 95424 und 89263 beherrscht den Markt, denn sie ist thatsächlich die beste und billigste der Welt.

**Neu! Teleskop-Fusspumpe. Neu!**

Taschenpumpen. Gestellpumpen. Trittpumpen. Fusspumpen. Werkstattpumpen.  
**Psycho-Sättel** bieten unvergleichlich weichen Sitz, verhindern das Erhitzen der Sitzfläche und sind nach anatomischen Grundsätzen konstruiert.

**Psycho-Sättel mit getrennten Sitzkissen,**

D. R. G. M. 100564, 101189, 101444.

Bremsen. Manometer. Ventile. Schneidwerkzeuge.

**Lipsia-Fahrrad-Industrie** vorm. Bruno Zirrgiebel, Leipzig.